



Little SLT/AR

Das wendige Leichtgewicht für
kinderleichte Mobilität

Vorwort

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir möchten Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen danken und freuen uns, dass Sie sich für ein Produkt von **Berollka** entschieden haben.

Unsere Hilfsmittel werden auf Ihre speziellen Anforderungen hin gefertigt und zeichnen sich durch Qualität, Sicherheit, einfache Bedienung und modernes Design aus.

Beachten Sie bitte, dass die Ausstattung Ihres persönlichen Hilfsmittels abweichend zu den Hinweisen und Darstellungen dieser Gebrauchsanweisung sein kann.

Technische Änderungen des Hilfsmittels behalten wir uns vor.

Diese Gebrauchsanweisung wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Trotzdem können Fehler nicht ganz ausgeschlossen werden. Falls Sie Fragen zu diesem Produkt oder seiner Anwendung haben, stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite.



Impressum:

Berollka-aktiv Rollstuhltechnik GmbH
Jahnstraße 16 D-74889 Sinsheim

Telefon: +49 (0)7261-7351-0

Telefax: +49 (0)7261-7351-10

E-Mail: info@berollka.de

Internet: www.berollka.de



Mitglied der internationalen
Fördergemeinschaft Kinder-
und Jugendrehabilitation e.V.

Copyright

Alle Bilder und Texte unterliegen dem Urheberschutz und dürfen ohne unsere ausdrückliche Genehmigung nicht veröffentlicht werden – auch nicht auszugsweise.

Vorwort

Wichtige Hinweise vor der Nutzung

Diese Gebrauchsanweisung enthält wichtige Informationen und Hinweise zum ordnungsgemäßen Umgang, der Zweckbestimmung, den Einstellungen, sowie Pflege und Wartung des Hilfsmittels.

Bewahren Sie diese Gebrauchsanweisung daher stets sorgfältig auf.

Alle Sicherheitshinweise dieser Gebrauchsanweisung müssen jederzeit eingehalten werden.



Vor Inbetriebnahme müssen Fachhändler, sowie pflegerisch/therapeutisches Personal und Begleitpersonen die komplette Gebrauchsanweisung gelesen und verstanden haben.



Nichtbeachtung dieser Gebrauchsanweisung kann zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

Bei Kindern oder Personen mit beeinträchtigter Handlungskompetenz müssen die Eltern bzw. autorisierte Begleitpersonen dafür Sorge tragen, dass die Angaben der Gebrauchsanweisung befolgt werden. Zur Sicherheit des Anwenders darf die Begleitperson nicht in einem körperlichen oder geistigen Zustand sein, der das Urteilsvermögen zeitweilig oder dauerhaft einschränkt.

Sollten Sie Probleme damit haben, den Inhalt dieser Gebrauchsanweisung zu verstehen, wenden Sie sich an Ihren Fachhandel oder lassen Sie sich die Gebrauchsanweisung von einer Hilfsperson in leichter Sprache erklären.



Menschen mit
Einschränkungen des
Sehvermögens finden diese
Gebrauchsanweisung als
skalierbare PDF-Datei auf
unserer Webseite unter:
www.berollka.de/downloads

Erläuterung der in dieser Gebrauchsanweisung verwendeten Symbole:



Warnhinweis bezüglich möglicher Gefahren



Hinweis zur Handhabung für Fachhändler, sowie pflegerisch/therapeutisches Personal und Begleitpersonen

Inhalt

Allgemeine Informationen.....	6
Anlieferung.....	6
Verpackung.....	6
Materialinformationen	6
Verladen und Gerätetransport	7
Kombinationen mit Produkten anderer Hersteller	7
Produkt lagern.....	7
Zweckbestimmung / Indikation / Kontraindikation.....	8
Allgemeine Sicherheitshinweise	9
Informationen zum Transport im Kraftfahrzeug	11
Positionierung von Rollstuhl und Anwender vor der Fahrt	11
Produktübersicht.....	12
Der Kinderrollstuhl Little SLT im Überblick.....	12
Der Kinderrollstuhl Little AR im Überblick	13
Handhabung bei Anlieferung	14
Zusammenbau	14
Bedienen der Faltmechanik	14
Entfalten	14
Zusammenfalten.....	15
Bedienen der Fußbretthalterungen	16
Anbringen der Fußbretthalterungen	16
Wadenband.....	16
Gebrauchsschulung.....	17
Einstellungen & Zubehör	30
Einstellungen der Antriebsräder	30
Abnehmen der Antriebsräder	30
Horizontale Positionierung des Antriebsrads.....	30
Vertikale Positionierung des Antriebsrads.....	31
Radsturzeinstellung.....	32
Luftdruck der Räder.....	32
Einstellungen der Lenkräder	33
Winkелеinstellung des Lenkradadapters	33
Seitenteile	34
Einstellungen der Fußbretter.....	35
Einstellen der Unterschenkellänge	35
Einstellen des Fußbrettwinkels.....	35
Hochklappen der Fußbretter.....	35
Einstellen der Kniehebelbremse (Feststellbremse)	36
Zubehör	37
Ankippbügel.....	37
Schiebegriffe höhenverstellbar	37
Kippsicherung abschwenkbar.....	38
Transitrollen.....	39
Radstandsverlängerung	39
Trommelbremse	40
Speichenschutz	41
Stockhalter mit Klettschlaufe	41

Inhalt

Bremshebelverlängerung	41
Sicherheitsgurt	41
Sitzkissen	41
Anbringen der Therapietische	42
Einstellen der Therapietische	43
Technische Daten.....	44
Materialien des Rollstuhls.....	45
Pflege und Wartung.....	46
Sicherheitshinweise zur Reinigung und Desinfektion.....	46
Reinigungsvorgaben	46
Desinfektionsvorgaben	47
Wartungsplan.....	48
Sicherheitstechnische Kontrolle	49
Schraubverbindungen & Werkzeug.....	49
Checkliste Sicherheitstechnische Kontrolle Rollstühle.....	50
Wiedereinsatz.....	53
Produktlebensdauer	53
Entsorgung	53
Gewährleistung.....	54
Modellidentifikation	55
Typenschild.....	55
EG-Konformitätserklärung	56

Allgemeine Informationen

Anlieferung

Das Hilfsmittel wird in einem Karton komplett vormontiert angeliefert. Um Beschädigungen während des Transports zu vermeiden, werden steckbare und unbefestigte Teile im Karton separat verpackt. Bitte überprüfen Sie das Produkt bei Erhalt und in Gegenwart Ihres Zustellers auf Vollständigkeit, Fehlerfreiheit und achten Sie auf eventuelle Transportschäden. Sollten Transportschäden aufgetreten sein, veranlassen Sie bitte eine Bestandsaufnahme (Feststellung der Mängel) in Gegenwart des Überbringers. Senden Sie bitte eine schriftliche Reklamation an den zuständigen Fachhändler.

Verpackung

Die Verpackung des Produktes sollte für einen eventuell später notwendigen Transport aufbewahrt werden. Falls Sie das Produkt zur Reparatur oder im Gewährleistungsfall zu uns zurückschicken müssen, verwenden Sie bitte nach Möglichkeit den Originalkarton. Führen Sie ansonsten die Verpackungsmaterialien getrennt nach ihrer Art dem Recycling zu.



**Lassen Sie die Verpackungsmaterialien nicht unbeaufsichtigt.
Es besteht Erstickungsgefahr!**

Materialinformationen

Der Grundrahmen sowie die einzelnen Elemente sind aus Aluminium oder Stahl gefertigt, korrosionsfrei und pulverbeschichtet. Körperstützen sind gepolstert und bezogen. Die Bezüge bestehen zu 100% aus Polyester und sind schwer entflammbar (nach DIN EN 1021-1+2).



Die schwere Entflammbarkeit der Bezüge schützt den Anwender in der Sitzeinheit nicht vor Verbrennungen bei unsachgemäßem Umgang mit Glut oder offenem Feuer.



Die Kombination des Hilfsmittels mit Produkten, die nicht als „schwer entflammbar“ gelten (z.B. Spielzeug, Decken, Kissen, Bücher, Zeitschriften etc.), stellt im Brandfall ein Risiko für den Anwender dar. Lagern oder befestigen Sie solche daher nicht dauerhaft am Hilfsmittel.

Allgemeine Informationen

Verladen und Gerätetransport

Gewünschtes Packmaß herstellen und alle demontierten Teile durch adäquate Ladungssicherung befestigen. Grundsätzlich ist das Hilfsmittel für den Transport (Land/Luft) geeignet. Informieren Sie sich vor dem Gerätetransport über geeignete Ladungssicherungsmöglichkeiten.

Tragepunkte:

- vordere/hintere Rahmenrohre
- jedoch **nicht** an abnehmbaren Fußbretthaltern & den Fußbrettern
- jedoch **nicht** an Seitenteilen, Kopfstütze, Armlehnen oder Therapietisch



Ziehen sie alle beweglichen Teile vor dem Transport & Tragen fest!



Heben Sie das Hilfsmittel im Idealfall mit Hilfe einer weiteren Person.

Kombinationen mit Produkten anderer Hersteller



Die Kombination unserer Hilfsmittel mit Fremdprodukten jeglicher Art, kann unter Umständen erhebliche Gefahren in sich bergen.



In der Kombination von Rollstuhl und elektrischem Zusatzantrieb treten besondere Belastungen auf, die zu Beschädigungen am Rollstuhl führen können. Fahren Sie nur langsam an Hindernisse heran und überwinden Sie diese vorsichtig, so dass nur wenig Kraft auf Lenkrad, Antriebsrad und den Rollstuhl im Gesamten einwirkt.



Der Rollstuhl darf nur mit den vom Hersteller freigegebenen elektrischen Zusatzantrieben kombiniert werden. Dabei obliegen Einschränkungen bzw. Anpassungen sowie der Anbau selbst dem Anbieter des Zusatzsystems oder dem beauftragten Fachhandel. Die Voraussetzungen erfragen Sie bitte beim Hersteller der Zusatzantriebe.



Schäden, die aus Produktkombinationen entstehen, für die keine Freigabe durch Berolka vorliegt, unterliegen nicht der Produkthaftung.

Produkt lagern

Wenn Sie das Produkt über einen längeren Zeitraum einlagern möchten, befolgen Sie zum Schutz des Hilfsmittels folgende Anweisungen:

- Reinigung durchführen
- abnehmbare Textilteile in Folie verpacken
- das Produkt gegen Wegrollen und Verschmutzungen sichern
- Lagerung nur in trockener Umgebung ohne aggressive Umwelteinflüsse

Zweckbestimmung / Indikation / Kontraindikation

Zweckbestimmung

Der Little ist ein manueller, faltbarer Kinder- und Jugendrollstuhl und für die Anwendung im Innen- und Außenbereich konzipiert. Er dient Kindern und Jugendlichen mit Gehunfähigkeit oder stark eingeschränkter Gehfähigkeit als Mobilitätshilfe im täglichen Leben. Der Rollstuhl ist durch seine leichte und kompakte Bauweise sehr wendig und somit gut für kindliche Aktivitäten geeignet.

Betriebsbedingungen

Der Rollstuhl ist für die Anwendung im Innen- und Außenbereich konzipiert.

Nutzungsvoraussetzung sind ebene und feste Untergründe. Ein Einsatz im Nassbereich ist unzulässig.



Schützen Sie das Produkt vor direkter Sonneneinstrahlung

Die Oberflächen einzelner Produktteile könnten sich durch intensive Sonneneinstrahlung auf über 41° C aufheizen und so bei direktem Hautkontakt zu Verbrennungen führen.

Indikation

Versorgung bei Gehunfähigkeit bzw. stark eingeschränkter Gehfähigkeit im Rahmen des Grundbedürfnisses sich frei zu bewegen und Alltagsgeschäfte zu erledigen. Außerdem ermöglicht der Rollstuhl dem Kind verschiedene Aktivitäten auszuüben.

- bei allen Therapieformen zur wechselnden Lagerung und Positionierung
- zur Stimulation/Stärkung des kompletten Stoffwechsels, des vegetativen Nervensystems und/oder des kompletten Herz-Kreislauf-Systems
- zum Erhalt, Aufbau und zur Aktivierung des gesamten Muskeltonus bzw. einzelner Muskelgruppen
- Lähmung
- Gliedmaßenverlust
- Gliedmaßendefekt / -deformation
- Gelenkkontrakturen / Gelenkschäden
- Sonstige Erkrankungen wie Herz-Kreislaufinsuffizienz oder rheumatische Erkrankungen

Kontraindikationen

Grundsätzlich sollte von ärztlicher Seite diagnostiziert werden, ob eine Kontraindikation gegeben ist. Die Verwendung des Rollstuhls kann aber ungeeignet sein bei:








- Wahrnehmungsstörungen
- starken Gleichgewichtsstörungen
- Sitzunfähigkeit
- Gliedmaßenverluste oder Gelenkschäden, von denen beide Arme betroffen sind

Allgemeine Sicherheitshinweise

Die Anwendung des Geräts darf nur durch eine eingewiesene Person, welche die komplette Gebrauchsanweisung gelesen und verstanden hat, erfolgen. Die Einweisung muss durch geschultes Personal des Fachhandels bzw. den Leistungserbringer erfolgen!

	Üben Sie den Umgang mit Ihrem neuen Rollstuhl auf ebenem Gelände und mit einer Begleitperson. Dabei müssen Sie auch die Auswirkungen von Schwerpunktsverlagerungen auf das Verhalten des Rollstuhls erforschen.
	Treppen dürfen ausschließlich mit Hilfe von Begleitpersonen überwunden werden!
	Seitenteile und Armlehnen nie zum Tragen des Rollstuhls verwenden (nur feste Rahmenteile!)
	Kippgefahr beim Ankippen des Rollstuhls. Es empfiehlt sich daher das Ankippen zunächst mit einem Helfer zu üben, um dabei die Auswirkungen von Schwerpunktverlagerungen kennen zu lernen.
	Die Kniehebelbremse ist luftdruckabhängig . Kontrollieren Sie deshalb regelmäßig den Luftdruck der Antriebsräder.
	Vor jedem Gebrauch müssen alle Einstellungen des Hilfsmittels sowie der korrekte Sitz der Schraub- und Klemmverbindungen überprüft werden.
	Die Klemmhebel an den höhenverstellbaren Schiebegriffen müssen immer fest angezogen werden.
	Das Hilfsmittel beinhaltet Kleinteile, die sich lösen und verschluckt werden könnten! Es besteht Erstickungsgefahr!
	Durch den ständigen Gebrauch kann es vorkommen, dass sich Schrauben lockern. Kontrollieren Sie den Sitz der Schrauben regelmäßig, aber spätestens nach Wartungsplan.
	Die Bremsen müssen während des Ein- und Aussteiges geschlossen sein.
	Tragen Sie das Hilfsmittel nicht mit dem darinsitzenden Anwender!
	Die maximale Zuladung darf nicht überschritten werden und beträgt: Sitzbreite 24 und 26: 100 kg Sitzbreite größer 26: 120 kg
	Bringen Sie das Hilfsmittel nicht in die Nähe von offenem Feuer oder anderer starker Hitzequellen.
	Setzen Sie das Hilfsmittel niemals über einen längeren Zeitraum direkter Sonneneinstrahlung oder anderen Hitzequellen aus.
	Personen mit unempfindlicher Haut (d.h. Personen, die keine Hitze spüren können) und/oder geschädigter Haut; müssen vor der Nutzung des Hilfsmittels von einer urteilsfähigen Begleitperson prüfen lassen, ob die Nutzung ohne Verbrennungsgefahr an aufgeheizten Bauteilen möglich ist.
	Schützen Sie das Hilfsmittel vor Nässe. Gegebenenfalls nach Kontakt zu Flüssigkeit mithilfe eines weichen, trockenen Handtuchs für schnelle Trocknung sorgen.
	Der Rollstuhl darf nicht als Duschstuhl verwendet werden und er darf nicht Meer-/Seewasser und Sand ausgesetzt werden, da die Lagerungen beschädigt werden können.

Allgemeine Sicherheitshinweise

	Entfernen Sie nach der Reinigung oder der Desinfektion des Hilfsmittels alle Rückstände von verwendeten Mitteln, um Vergiftungen, Reizungen und allergische Reaktionen vorzubeugen.
	Verwenden Sie das Hilfsmittel nicht mit defekten, verschlissenen oder fehlenden Teilen.
	Sollten Sie Veränderungen an der Stabilität oder Funktionsverluste feststellen, stoppen Sie die Nutzung und nehmen Sie den Anwender aus dem Hilfsmittel.
	Einstellungen und Reparaturen am Hilfsmittel dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal durchgeführt werden.
	Verwenden Sie nur Ersatzteile von Berollka.
	Auf der Berollka Homepage www.berollka.de informieren wir über evtl. Rückrufaktionen.
	Schwerwiegende Vorkommnisse, die in Zusammenhang mit dem Produkt auftreten, sind dem Hersteller und der zuständigen Behörde des Mitgliedstaats, in dem der Anwender niedergelassen ist, zu melden.

Informationen zum Transport im Kraftfahrzeug

Personentransport im Kraftfahrzeug zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen

Rollstühle können aufgrund ihrer Bestimmung niemals die stabilen Eigenschaften eines fest im Fahrzeug montierten Sitzsystems erreichen. Wir empfehlen daher, wann immer möglich, die Nutzung eines festen Fahrzeugsitzes für den Personentransport.

Zum Personentransport im Kraftfahrzeug dürfen nur Rollstuhlmodelle verwendet werden, die einen Crash-Test nach ISO 7176-19 bestanden haben. Erfolgreich getestete Modelle tragen das Symbol „Karabinerhaken“ auf ihrem Typenschild.



Der Rollstuhl Little ist erfolgreich nach ISO 7176-19 getestet und somit als Sitz in einem Kraftfahrzeug zugelassen, vorausgesetzt er verfügt über die dafür notwendigen Rückhalteeinrichtungen.



Vorgaben für den Personentransport in den Modellen Little STL und Little AR:

- Der Rollstuhl muss mit einem Kraftknotensystem der AMF-BRUNS GmbH & Co.KG ausgestattet sein.
- Es muss eine für den Transport zulässige Kopfstütze verwendet werden, die mit dem Fahrzeug verbunden ist.
- Der Rollstuhl darf keine Sonderanfertigung sein.
- Der Rollstuhl darf nicht mit den Optionen gefederten Lochplatte (Shock Absorber) und/oder gefederte Lenkradgabel ausgestattet sein.

Positionierung von Rollstuhl und Anwender vor der Fahrt

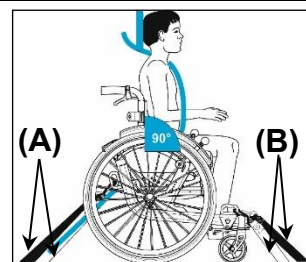


Der Rollstuhl darf nur als vorwärts gerichteter Sitz in Kraftfahrzeugen verwendet werden. Kein Transport bei seitlicher Ausrichtung!

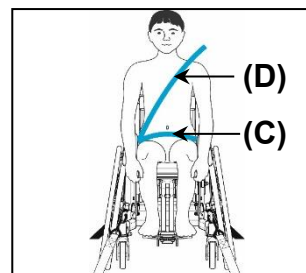


Verstellbare Rücken- oder Sitzwinkel müssen in aufrechte Sitzposition mit 90° Rückenwinkel gebracht werden. Hochschwenkbare Beinstützen müssen in die unterste Position gebracht werden.

Der Rollstuhl muss mit einem fahrzeugverankerten 4-Punkt-Rückhaltesystem nach ISO 10542 befestigt werden. Hierbei kann es sich um Karabinerhaken oder S-förmige Haken handeln. Das Rückhaltesystem muss gemäß der Gebrauchsanweisung des Herstellers sicher befestigt und verwendet werden. **(A+B)**



Die Befestigung des Insassen muss über einen für den Transport freigegebenen Beckengurt **(C)** nach ISO 10542 gewährleistet sein. Bei den AMF Bruns Kraftknotensystemen ist dieser Gurt integriert und farblich rot gekennzeichnet. Zusätzlich muss der Oberkörper durch einen fahrzeugverankerten Schultergurt **(D)** gesichert werden.



Die Personenrückhaltegurte dürfen nicht über Bauteile geführt und dadurch vom Körper ferngehalten werden. Sie müssen ohne Verdrehung eng am Körper anliegen.

Das Beckengurtschloss muss sich mittig zwischen den Beckenknochen befinden. Die Befestigung des Schultergurtes am Beckengurt sollte sich möglichst außen am Becken befinden.

Produktübersicht

Der Kinderrollstuhl Little SLT im Überblick

Die Abbildung zeigt Ihnen wichtige Bauteile im Zusammenhang mit dem Rollstuhl Little SLT. Diese Begriffe werden Ihnen beim Lesen der Gebrauchsanweisung des Öfteren begegnen. Beachten Sie bitte, dass die Produktabbildung optionales Zubehör enthält, welches nicht in der Grundausrüstung enthalten ist. Die Ausstattung Ihres persönlichen Hilfsmittels kann abweichend zur Abbildung sein.



Produktübersicht

Der Kinderrollstuhl Little AR im Überblick

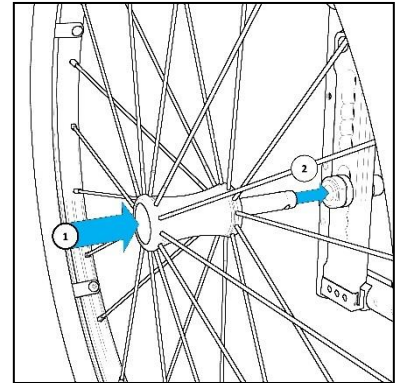
Die Abbildung zeigt Ihnen wichtige Bauteile im Zusammenhang mit dem Rollstuhl Little AR. Diese Begriffe werden Ihnen beim Lesen der Gebrauchsanweisung des Öfteren begegnen. Beachten Sie bitte, dass die Produktabbildung optionales Zubehör enthält, welches nicht in der Grundausstattung enthalten ist. Die Ausstattung Ihres persönlichen Hilfsmittels kann abweichend zur Abbildung sein.



Handhabung bei Anlieferung

Zusammenbau

Nach dem Auspacken Ihres neuen Rollstuhls, nehmen Sie die Antriebsräder und stecken Sie diese, mit Hilfe der Steckachse (Nabenmitte) **(1)**, in die Steckachsenbuchse **(2)**.



Prüfen Sie die einwandfreie Funktion der Kniehebelbremse. Korrigieren Sie ggf. den Luftdruck der Reifen der Antriebsräder (siehe Kapitel Luftdruck der Räder).



Achten Sie auf eine sichere Arretierung der Steckachse im Steckachsenadapter. Bei nicht gedrücktem Knopf darf sich das Antriebsrad nicht entfernen lassen!

Bedienen der Faltmechanik

Entfalten

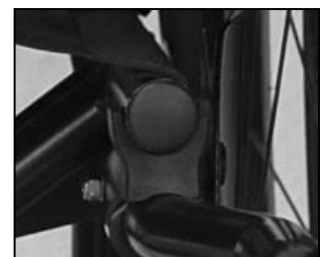
Ihr Rollstuhl kommt gefaltet bei Ihnen an.

Um Ihren Rollstuhl zu entfalten, begeben Sie sich zunächst seitlich neben den Rollstuhl.

Lösen Sie die Faltfixierung und kippen Sie den Rollstuhl etwas in Ihre Richtung, damit das von Ihnen weiter entfernte Antriebsrad entlastet wird.

Anschließend drücken Sie die Ihnen zugewandte Seite der Sitzfläche nach unten, wodurch sich der Rollstuhl über die Kreuzstrebenrohre entfaltet.

Um den Rollstuhl im entfaltenen Zustand zu fixieren, drücken Sie beide Seiten der Sitzfläche (Sitzrahmenrohre) so in Richtung Rahmen, dass diese beidseitig in den Auflagern einrasten.



Nutzen Sie nicht die Schiebegriffe an der Rückenlehne zum Entfalten!



Prüfen Sie vor dem Einsteigen, ob die Sitzrahmenrohre sicher aufliegen.

Handhabung bei Anlieferung

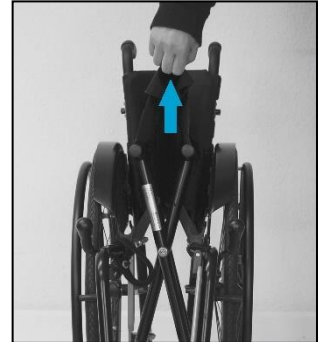
Zusammenfalten

Schließen Sie vor dem Zusammenfalten beidseits die Kniehebelbremsen, entfernen das Sitzkissen und klappen die Fußbretter nach oben. Begeben Sie sich dann seitlich neben den Rollstuhl.

Greifen Sie vorne mittig unter die Sitzbespannung und ziehen diese kräftig nach oben, so dass sich die Sitzrahmenrohre aus den Auflagern lösen. So ist der Rollstuhl entriegelt.

Sie können ihn entweder durch weiteres Ziehen an der Sitzbespannung oder durch aufeinander zubewegen der Sitzrahmenrohre zusammenfalten.

Mit einer Faltfixierung lässt sich der Rollstuhl gegen ein ungewolltes Entfalten sichern. Diese wird auf der gegenüberliegenden Seite um das Rahmenrohr gelegt und festgeklettet.



Um den Rollstuhl so schmal wie möglich zu falten, müssen Sie zuerst die Fußbretthalter abnehmen.

Handhabung bei Anlieferung

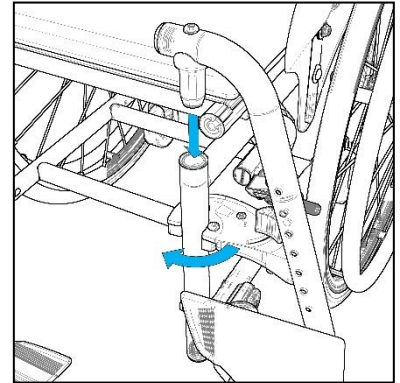
Bedienen der Fußbretthalterungen

Anbringen der Fußbretthalterungen

Ihr Rollstuhl kommt mit demontierten Fußbretthaltern bei Ihnen an, an denen die Fußbretter bereits befestigt sind.

Um die Fußbretthalter zu montieren, begeben Sie sich zunächst vor den Rollstuhl.

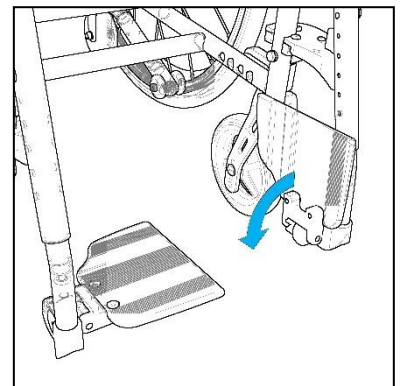
Nehmen Sie einen Fußbretthalter und heben Sie ihn im rechten Winkel zur Sitzfläche nach außen gerichtet. Das Fußbrett sollte nun in Ihre Richtung zeigen.



Die Fußbretthalter besitzen am oberen Ende einen schwarzen Kunststoff-Lagerbolzen.

Stecken Sie den Lagerbolzen bis zum Anschlag in das vordere senkrechte Rahmenrohr.

Zuletzt schwenken Sie den Fußbretthalter in Ihre Richtung, bis dieser einrastet.

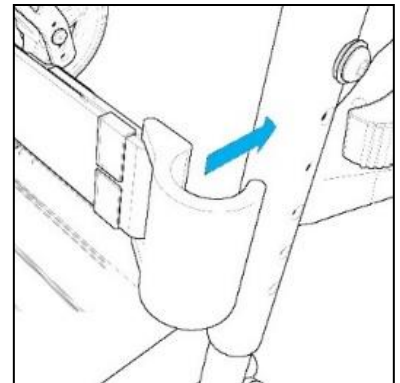


Nach dem Einrasten der Fußbretthalter können Sie das Fußbrett herunterklappen.

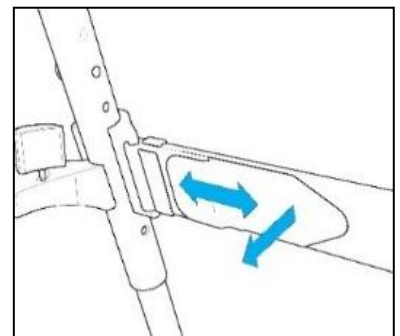
Wadenband

Durch das Wadenband wird ein Abrutschen der Füße vom Fußbrett verhindert.

Das Wadenband wird am Rahmen mittels der Halterung angesteckt und kann in der Position verschoben werden.



Der Durchhang des Wadenbandes lässt sich durch Lösen der Klett-Flaschverbindung einstellen.



Die ersten Fahrversuche

Führen Sie Ihre ersten Fahrversuche vorsichtig auf ebenem Gelände mit Unterstützung eines Helfers durch, bis Sie sich an Ihren neuen Rollstuhl gewöhnt haben. Nur mit Fahrpraxis dürfen Sie im öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen.

Besonders vorsichtig müssen Sie beim Fahren an Steigungen und Gefällen oder beim Überwinden von Hindernissen sein. Die Rollstühle haben konstruktionsbedingt nur eine eingeschränkte Rutsch- oder Kippsicherheit.

Hinweis: Verwenden Sie während den ersten Fahrten die Kippsicherung.

Ihr Rollstuhl gibt Ihnen ein höheres Maß an Unabhängigkeit und Mobilität. Die folgenden Punkte sollen Ihnen Anregungen oder Vorschläge geben, wie Sie Ihren Rollstuhl bei täglichen Situationen optimal einsetzen können.

Diese Übungen sind überwiegend für Rollstuhlfahrer ausgelegt, die über ausreichend Armfunktion verfügen und im Rollstuhl Ihren Oberkörper nach vorne beugen und wieder aufrichten können.

Voreinstellen des Rollstuhls

Um den Rollstuhl optimal nutzen zu können, muss er richtig eingestellt sein. Dazu einige wichtige Punkte:

- * Die Ellenbogen berühren beim aufrechten Sitzen den höchsten Punkt des Antriebsrades.
- * Bei Behinderung, welche die Beckenkontrolle beeinträchtigen sollte eine Sitzneigung von ca. 3 bis 4 cm nach hinten abfallend vorhanden sein.
- * Die Achse der Antriebsräder liegt senkrecht unter dem Hüftgelenk.
- * Bei Schwerbehinderten (Tetraplegien, Cerebralpareesen) muss die Achse der Antriebsräder um 2 – 3 cm nach hinten versetzt werden. (→ siehe Radstandsverlängerung).



Handhaltung am Greifring

Für das Antreiben des Rollstuhls wird die Hand auf den Greifring gelegt, wobei nur der Daumen und der gebeugte Zeigefinger den Greifring berühren.

Die anderen Finger werden zu einer Faust geschlossen und berühren den Greifring nicht.



ACHTUNG: Achten Sie beim Antreiben des Rollstuhls darauf, dass Sie dabei nicht die Reifendecke mit dem Daumen berühren.
→ Klemmgefahr zwischen Reifen und Seitenteil / Armauflage !

ACHTUNG: Achten Sie beim Durchfahren von engen Fahrbahnen, wie z.B. Türen oder Gebäudeeingänge, auf Ihre Hände.
→ Verletzungsgefahr der Hände!

Losfahren mit dem Rollstuhl

Um mit dem Rollstuhl anzufahren, muss der Oberkörper etwas nach vorne geneigt werden, wobei der Rücken nicht die Rückenlehne berührt.

Die Hände fassen (wie in gezeigter Form) den Greifring am höchsten Punkt.

Diese Stellung ist die Starthaltung vor jedem Anfahren, um ein Kippen des Rollstuhls zu vermeiden.



Hinweis:

Bei extremer Radeinstellung (siehe Seite 32) muss eine Kippsicherung verwendet werden.

Antriebstechnik vorwärts

Aus der oben gezeigten Starthaltung schieben beide Hände gleichmäßig bis zur Streckung der Arme die Antriebsräder an. Der Oberkörper sollte dabei weitgehend ruhig gehalten werden.

Wenn die Hände bei ausgestreckten Armen die Greifringe verlassen, werden diese einen Moment in dieser Stellung gehalten. Die Faust wird dabei zur gestreckten Hand.

Nach der kurzen Verharrung der Arme und Hände in der gestreckten Haltung, schwingen diese locker in die Ausgangs- oder Startstellung zurück.



ACHTUNG:

Nicht in die Speichen oder auf die Laufflächen der rotierenden Antriebsräder greifen. Ebenso nicht zwischen den Andruckbolzen der Bremse und den Reifen greifen

→ Verletzungsgefahr !

Abbremsen aus voller Fahrt

Beim Abbremsen des Rollstuhls immer zuerst den Oberkörper zurücklegen!

Die Arme weit nach vorne unten strecken und den Greifring zwischen den Daumen und den gebeugten Zeigefingern gleiten lassen und durch dosiertes Zufassen bis zum Stillstand abbremsen.

Lenken des Rollstuhls während der Fahrt

Dazu immer zuerst den Oberkörper zurücklegen!

Beim Lenken des Rollstuhls während der Fahrt, wird der Greifring an der Seite abgebremst, zu welcher man lenken oder drehen möchte.



Lenken und Drehen des Rollstuhls im Stand

Beim Lenken des Rollstuhls im Stand, wird der Greifring an der Seite gleichmäßig und ruhig zurückgezogen, zu welcher man lenken oder drehen möchte.

Beim Drehen auf der Stelle schiebt die eine Hand vorwärts und die andere Hand gleichzeitig rückwärts.



Antriebstechnik rückwärts

Den Oberkörper weit zurücklegen!

Beide Hände beginnen an der oben gezeigten Starthaltung und schieben gleichmäßig und lange über den höchsten Punkt des Rades hinaus, den Rollstuhl nach hinten an.



Bremsen aus der Rückwärtsfahrt

Beim Bremsen des Rollstuhls aus der Rückwärtsfahrt müssen Sie den Oberkörper nach vorne legen.

Die Hände greifen möglichst weit vorne unten am Greifring, wobei dieser zuerst zwischen den Daumen und den gebeugten Zeigefinger rutschen gelassen und irgendwann festgehalten wird.



Der tägliche Rollstuhleinsatz

Ihr Rollstuhl von Berollka-aktiv wurde den täglichen Anforderungen entsprechend konzipiert und durch langjährige Erfahrungen bei individuellen Einsätzen weiterentwickelt. Der Berollka-aktiv Rollstuhl kann von Ihnen so selbständig wie nur möglich im Alltag genutzt werden.

Dabei sollte aber eine Begleitperson nicht ausgeschlossen werden – ganz im Gegenteil. Die Begleitperson, die für Sie eine nützliche Unterstützung ist, wird Ihren Rollstuhl einfach und leicht handhaben können.

Im Folgenden finden Sie einige Tipps und Tricks, wie Sie alltägliche Hürden mit Ihrem Rollstuhl selbständig oder gemeinsam mit einer Begleitperson überwinden können.

Steigungen bewältigen

ACHTUNG:

Personen, die mit Ihrem Oberkörper die Schwerpunktsverlagerungen nicht ausgleichen können, empfehlen wir bei Bergfahrten, bei mehr als 1% Steigung, zu Ihrer eigenen Sicherheit die unterstützende Hilfe einer Begleitperson.

Beugen Sie den Oberkörper nach vorne, so dass der Schwerpunkt weit vorne liegt, und greifen Sie mit beiden Händen möglichst weit vorne den Greifring.

Schieben Sie mit beiden Händen gleichzeitig und in kurzen Schüben die Antriebsräder an (kein ruckartiges Anfahren). Beugen Sie die Arme und beginnen Sie mit der gleichen Haltung erneut zu schieben.



Gebrauchsschulung

Für Ihre Sicherheit:

- Um eine Kippgefahr auszuschließen, müssen Sie auch bei kleinen Steigungen mit Oberkörperkompensation fahren und besonders während den ersten Fahrten mit Kippsicherung (Stützrolle).
- Vermeiden Sie bei den Bergauffahrten ein ruckartiges Anfahren.
- Das Transportieren von Gütern hinter der Rückenlehne beeinflusst die Schwerpunktslage ungünstig, wodurch die Kippgefahr zunimmt.

ACHTUNG: Beachten Sie bitte, dass bei extremster Einstellung der Antriebsräder der Schwerpunkt nach hinten verschoben wird (z.B. besonders bei Aktiv-Rollstühlen mit großem Sitzgefälle) und dadurch der Rollstuhl bereits bei einer kleinen Steigung nach hinten umkippen kann (siehe Verstellmöglichkeiten ab Seite 26).

Ankippen des Rollstuhls

Ankippen des Rollstuhls bedeutet, dass Sie nur auf den Antriebsrädern fahren.

ACHTUNG: Für dieses Vorhaben müssen Sie gute Geschicklichkeit und Gleichgewichtsverhalten besitzen. Beachten Sie auch, dass bei extremster Einstellung der Rollstuhl sehr leicht nach hinten umkippen kann!

Die folgenden Übungen sind nur mit einem erfahrenen Helfer durchzuführen.

Legen Sie den Oberkörper leicht zurück und greifen Sie zum Ankippen des Rollstuhls den Greifring etwas hinter dem höchsten Punkt des Greifringes. Bewegen Sie den Rollstuhl ruckartig nach vorne, ohne den Oberkörper nach vorne zu beugen. Die Vorderräder heben etwas vom Boden ab.

Zum Balancieren des Rollstuhls führen Sie Ausgleichsbewegungen durch, die Sie durch hin- und herbewegen der Greifringe erreichen. Der Helfer unterstützt Sie beim Halten des Gleichgewichts, indem er Ihnen durch leichtes Antippen mit den Fingern an den Schultern eine Rückmeldung über die Balancelage gibt.

ACHTUNG: Üben Sie das Ankippen zunächst nur mit einem Helfer!

Gefälle bewältigen

Zur eigenen Sicherheit empfehlen wir Ihnen auch für die Bergabfahrten die Unterstützung einer Begleitperson. Dabei muss die Begleitperson beachten, dass auf Gefällstrecken mehr Kraft erforderlich ist als auf der Ebene.

Fahren Sie niemals schneller als Schrittempo und achten Sie darauf, dass Sie den Rollstuhl jederzeit unter Kontrolle haben.

ACHTUNG:

Die auf die Fahrbahn übertragbare Bremskraft ist auf Gefällstrecken erheblich geringer als auf der Ebene. Dabei wird durch schlechte Bodenverhältnisse (z.B. Nässe, Schnee) die Bremskraft weiterhin verringert. Die gebremsten Räder können ein gefährliches Rutschen verursachen, die zu ungewollten Kursabweichungen führen können. Ein vorsichtig angepasster Bremsvorgang schließt dieses aus.

Es besteht die Möglichkeit ein Gefälle auf 4 Rädern oder auf 2 Rädern zu bewältigen.

4 Räder

Lehnen Sie den Oberkörper nach hinten, um den Schwerpunkt nach hinten zu verlagern.

Strecken Sie die Arme und greifen Sie mit beiden Händen den Greifring möglichst weit vorne.

Lassen Sie den Greifring zwischen den Daumen und den gebeugten Zeigefingern rutschen.



Achten Sie darauf, dass am Ende eines Gefälles die Fußbretter nicht den Boden berühren, da dadurch ein plötzliches, ungewolltes Bremsen Sie gefährden kann.

2 Räder

Die Voraussetzung hierzu ist, dass Sie die Balance und das Fahren auf den Antriebsrädern beherrschen!

(Anmerkung: diese Fähigkeit erleichtert vieles!)

Bilden Sie mit Ihrem Oberkörper eine Verlängerung der Rückenlehne.

Kippen Sie Ihren Rollstuhl an und beginnen Sie langsam zu rollen. Während dem Rollen sollten Sie mit gestreckten Armen und mit beiden Händen den Greifring wieder möglichst weit vorne greifen und den Rollstuhl auf 2 Räder balancieren.

Den Greifring sollten Sie dabei ebenfalls zwischen den Daumen und den gebeugten Zeigefingern kontrolliert rutschen lassen.

Durch Überkippen (nach vorne) und Abbremsen kann die Geschwindigkeit verlangsamt bzw. zum Stillstand gebracht werden.



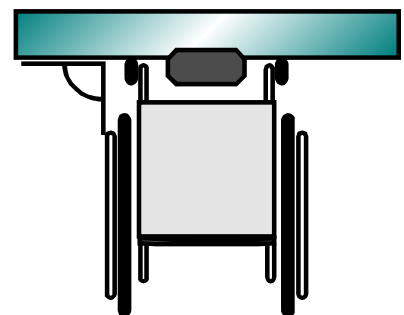
Stufen, Bordsteine oder Hindernisse überwinden

Eine vorhandene Kippsicherung muss vorher eingeschwenkt und anschließend wieder ausgeschwenkt werden. Bei Hindernissen sollten gegebenenfalls vorhandene Rampen oder Aufzüge mit Hilfe einer Begleitperson benutzt werden.

Merke:

Die Grundvoraussetzung für das Überwinden von Stufen, Absätzen/Kanten oder Straßenbahnschienen ist das senkrechte Anfahren an das Hindernis (siehe Skizze!).

Bei schrägem Anfahren besteht die Gefahr dass Ihr Rollstuhl umkippt. Sie dürfen dann die Hindernisse nur mit einer Begleitperson überfahren.



ACHTUNG: Beachten Sie bitte, dass bei extremster Einstellung der Antriebsräder der Rollstuhl bereits bei kleinen Hindernissen nach hinten umkippen kann (siehe Verstellmöglichkeiten ab Seite 26).

Herunterfahren von Stufen

Es besteht die Möglichkeit eine Stufe aus der Fahrt oder aus dem Stand heraus zu überwinden.

Hinweis: Beim Herunterfahren von Stufen können die Fußbretter auf der Fahrbahn aufsetzen. Dabei besteht die Gefahr, dass Sie aus dem Rollstuhl fallen.

Fahren Sie senkrecht an die Stufe und kippen Sie den Rollstuhl vorne an.

Fassen Sie die Greifringe weit vorne und rollen Sie langsam die Stufe hinunter (Greifringe rutschen kontrolliert durch die Finger).

Wenn Sie mit Ihren Antriebsrädern aufsetzen, beugen Sie den Oberkörper leicht nach hinten und setzen die Lenkräder ab.



ACHTUNG:

Wenn Sie auf vier Rädern eine Stufe herunterfahren müssen, d.h. ohne Ankippen, ist Vorsicht geboten, da Sturzgefahr besteht. Außerdem kann die Kippsicherung die Überwindung der Stufe gefährden, indem die Kippsicherungsräder auf der Stufe bleiben und die Antriebsräder frei in der Luft hängen bzw. nicht den Boden berühren. Bremsen, Antreiben und Lenken sind dabei nicht möglich.

Hinauffahren aus dem Stand

Kippen Sie nach dem senkrechten Anfahren an die Stufe Ihren Rollstuhl an und setzen Sie die Lenkräder auf der Stufe ab. Beugen Sie Ihren Oberkörper dabei nach vorne, um den Schwerpunkt nach vorne zu verlagern.

Fassen Sie die Greifringe vorne und schieben dann die Antriebsräder über die Stufe.

Diese Methode erfordert sehr viel mehr Kraft als die folgende „aus der Fahrt“.



Hinauffahren aus der Fahrt

Kippen Sie bereits während dem senkrechten Anfahren an die Stufe Ihren Rollstuhl an und setzen dann die Lenkräder auf der Stufe ab, bevor die Antriebsräder die Stufe berühren.

Mit dem noch vorhandenen Schwung und mit den Greifringen ziehen Sie die Antriebsräder über die Stufe.



ACHTUNG: Hinweis für hochgelähmte Rollstuhlfahrer!

Der Rollstuhl kann bei bestimmter Rollstuhleinstellung, Rückenhöhe, Körperproportion und Radstand bereits bei sehr kleinen Hindernishöhen von **1 mm** nach hinten umkippen!

Bei derartigen extremen Einstellungen dürfen Sie die Überwindung von Hindernissen nur mit einer Begleitperson durchführen.

Gebrauchsschulung

Treppen bewältigen

Hinweis: Das Überwinden einer Treppe mit mehr als 2-3 Stufen, empfehlen wir zu Ihrer eigenen Sicherheit nur mit 2 Begleitpersonen durchzuführen.

Eine vorhandene Kippsicherung muss während des Treppensteigens eingeschwenkt und anschließend wieder ausgeschwenkt werden.

ACHTUNG: Höhenverstellbare Griffe müssen fest arretiert sein. Taschen und Gegenstände müssen von der Rückenlehne entfernt werden, um die Begleitperson nicht zu behindern.

Beim **Hinabfahren** einer kleinen Treppe (von 2 bis 3 Stufen) fahren Sie oder die Begleitperson den Rollstuhl senkrecht an die oberste Treppenstufe heran. Die Begleitperson kippt den Rollstuhl auf die Antriebsräder und lässt den Stuhl Stufe für Stufe hinunterrollen.

Sie können die Begleitperson unterstützen, indem Sie nach jedem Absetzen den Stuhl kurz über die Greifringe abbremsen.



Beim **Hinauffahren** einer Treppe fahren Sie oder die Begleitperson den Rollstuhl rückwärts und senkrecht an die erste Treppenstufe heran. Die Begleitperson kippt den Rollstuhl auf die Antriebsräder und zieht den Rollstuhl an den Schiebegriffen Stufe für Stufe aufwärts.

Auch hierbei können Sie die Begleitperson unterstützen, indem Sie Zug um Zug die Greifringe nach hinten ziehen.



ACHTUNG: Überprüfen Sie bitte, dass die Griffe auf den Rückenrohren fest aufgebracht und höhenverstellbare Griffe fest arretiert sind.

Gebrauchsschulung

Treppensteigen zu dritt

Hinweis: Bei hohen Treppenstufen und bei Treppen mit mehr als 3 Stufen, müssen 2 Begleitpersonen helfen.

Die Helfer dürfen nur an **fest** montierten Rahmenteilen greifen, ohne den Rollstuhl dabei anzuheben (zu tragen).

Beim **Hinauffahren** einer Treppe zieht der hintere Helfer an den fest montierten Griffen den Rollstuhl über die Stufe.

Der untere Helfer greift an den vorderen Rahmenrohren und stabilisiert die Lage. Dabei drückt er den Rollstuhl parallel zum Boden in die Stufen.



Hinweis:

Den Rollstuhl nicht tragen – Unfallgefahr.

Beim **Herunterfahren** bremst der untere Helfer, indem er den Rollstuhl gerade in die Stufen drückt. Der obere Helfer hält an den Schiebegriffen dagegen, sichert ihn und hält ihn in der richtigen Position. Der Rollstuhl soll Stufe für Stufe herunterrollen.

ACHTUNG: Die Haltepunkte für den Transport des Rollstuhls sind ausschließlich der Rahmen und die Schiebegriffe. Überprüfen Sie bitte, dass die Griffe auf den Rückenrohren fest montiert sind!

Hinweis

Aufzüge und **Rampen** sind für den Rollstuhl-Fahrer eine besondere Gefahr.

Beim Befahren von Rampen besteht je nach Einstellung der Räder bereits bei 1% Steigung Kippgefahr!

- Kippsicherung verwenden.

Beim Benutzen von Aufzügen muss ausreichend Sicherheitsabstand zu möglichen Gefahrenbereichen eingehalten werden; z.B. besteht bei automatisch schließenden Türen Verletzungsgefahr der Hände.

Gebrauchsschulung

Umsetzen auf Bett oder Stuhl

Hinweis: Vor dem Umsetzen immer die Feststellbremse anziehen!

Beim Ein-/Aussteigen oder Umsetzen sollten Sie nicht auf das Fußbrett treten bzw. stehen

ACHTUNG: Kippgefahr des Rollstuhls nach vorne!

Üben Sie das Übersetzen auf Bett oder Stuhl nur mit einer Begleitperson.

Fahren Sie mit Ihrem Rollstuhl in einem Winkel von 30-45° an das Bett oder den Stuhl heran und ziehen Sie die Bremsen an.

Klappen Sie das Fußbrett hoch! (wenn möglich; je nach Option)

Rutschen Sie mit dem Gesäß so weit wie möglich auf der Sitzfläche nach vorne und setzen Sie dann dem Bett/Stuhl am nächsten stehenden Fuß auf den Boden.

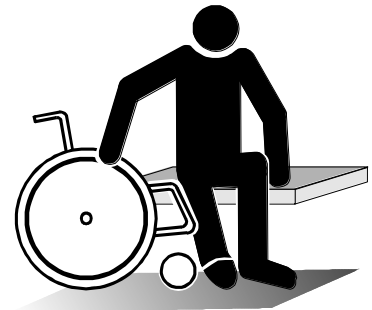


Dann stützen Sie sich mit einer Hand auf dem Bett oder Stuhl ab und mit der anderen Hand auf der Armlehne oder der Sitzfläche des Rollstuhls.



Stemmen Sie sich mit beiden Armen hoch und wechseln Sie mit Schwung hinüber bzw. lassen sich (eventuell mit einem Rutschbrett) auf den Sitz rutschen.

Wenn Sie vom Bett oder Stuhl in den Rollstuhl wechseln wollen, verfahren Sie in umgekehrter Reihenfolge.



Wenn Ihr Rollstuhl abnehmbare oder schwenkbare Seitenteile/Armlehnen hat, können Sie auch seitlich übersetzen. Fahren Sie dazu den Rollstuhl parallel an die Längsseite vom Bett oder Stuhl und ziehen Sie die Bremsen an.

(weiteres Vorgehen siehe oben!)

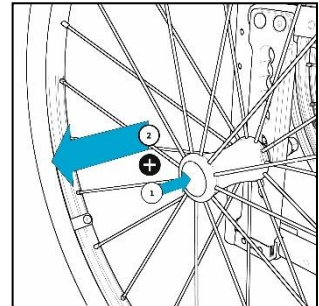
Einstellungen & Zubehör

Einstellungen der Antriebsräder

Abnehmen der Antriebsräder

Für den Transport Ihres Rollstuhls bieten Ihnen die Steckachsen eine beträchtliche Erleichterung. Durch Eindrücken des Steckachsenknopfes können Sie das Antriebsrad problemlos abziehen.

Das Aufstecken des Antriebsrades funktioniert ebenso einfach. Durch Eindrücken des Steckachsenknopfes können Sie die Steckachse in den Einschraubadapter der Lochplatte bis zum Anschlag einschieben. Nachdem Sie den Knopf der Steckachse loslassen, sitzt das Rad wieder fest.



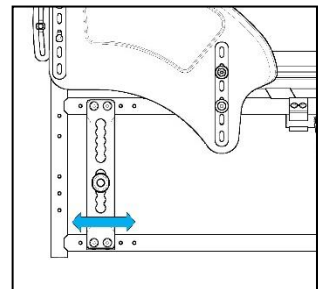
Überprüfen Sie nach jeder Anbringung den festen Sitz der Steckachse.

Horizontale Positionierung des Antriebsrads



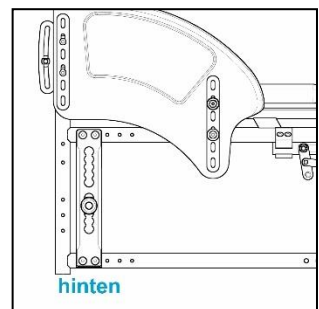
Beachten Sie bitte, dass durch die Verstellung der Antriebsräder auch eine korrekte Einstellung der Seitenverkleidungen (Kleiderschutz) und der Bremsen durchgeführt werden muss.

Die Positionierung der Antriebsradaufnahme beeinflusst das Verhältnis der Radachse in Bezug zum Körperschwerpunkt ist ein wichtiges Kriterium für ein leichtgängiges und angenehmes Fahrverhalten des Rollstuhls. Für die Antriebsradaufnahme können verschiedene Verschraubungspositionen am Seitenrahmen gewählt werden.



In der Position **"hinten"** haben Sie einen großen Radabstand und damit eine große Standfestigkeit bzw. eine sichere Stellung bezüglich der Kippgefahr.

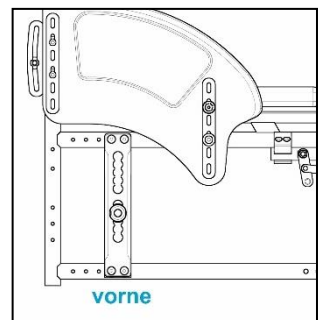
Dabei haben Sie aber den Nachteil, dass Ihr Rollstuhl nicht so wendig ist.



In der Position **"vorne"** ist der Rollstuhl durch den kürzeren Radabstand sehr wendig.

Beachten Sie aber, dass in dieser Stellung eine **größere Kippgefahr** besteht.

Dies wird für routinierte Rollstuhlfahrer empfohlen.



Einstellungen & Zubehör

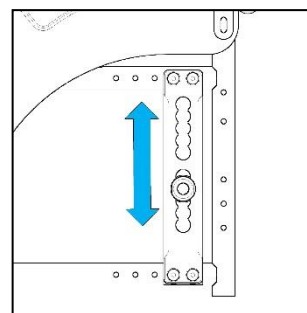
Vertikale Positionierung des Antriebsrads

Ein weiteres wichtiges Kriterium bzgl. der Fahreigenschaft Ihres Rollstuhls ist die vertikale Position der Steckachse bzw. des Einschraubadapters.

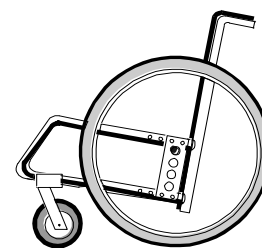
Durch Versetzen des Einschraubadapters in der Lochplatte wird die hintere Sitzhöhe des Rollstuhles erhöht bzw. verringert. Dabei gilt: Je höher das Antriebsrad in der Lochplatte befestigt wird, umso stärker neigt sich der Sitz nach hinten. Dabei ist zu beachten, dass der Rollstuhl leichter nach hinten umkippen kann.

Durch eine Anbringung des Rades in einer der oberen Positionen wird ein starkes Sitzgefälle (nach hinten abfallend) erreicht.

Neben dem Sitzgefälle können Sie so auch das Kippmoment des Rollstuhls regulieren. In der obersten Position verlagert sich durch die Sitzneigung der Schwerpunkt nach hinten und der Rollstuhl wird leichter nach hinten kippen.



Steckachse oben



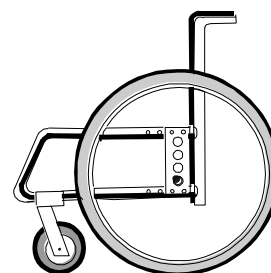
Bei Einstellungen mit starkem Sitzgefälle müssen Sie immer eine Kippsicherung nutzen.

Durch eine Anbringung des Rades in einer der unteren Positionen kann eine waagerechte oder sogar eine nach vorne abfallende Sitzfläche erreicht werden.

Eine nach vorne abfallende Sitzfläche ist aber zusätzlich von der Stellung des Lenkradadapters abhängig.

Je nach Ausführung der Lenkradgabel kann das Lenkrad jedoch versetzt werden, um einer ungewollten Sitzneigung entgegenzuwirken.

Steckachse unten

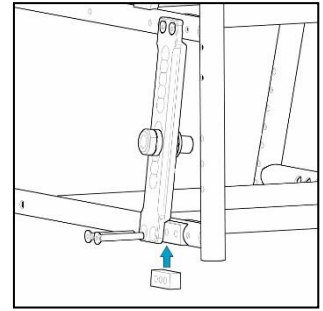


Die vertikale Position der Antriebsräder und die Positionierung der Lenkräder erreichen gemeinsam eine Einstellbarkeit der Sitzhöhe.

Einstellungen & Zubehör

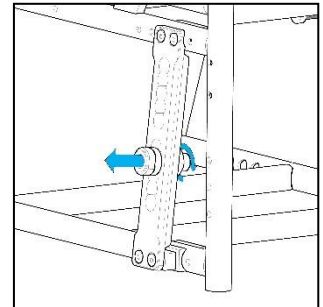
Radsturzeinstellung

Die Neigung der Antriebsräder zum Boden nennt sich Radsturz. Ein Neigungswinkel unter 0° bedeutet eine Erweiterung der Standfläche des Rollstuhls und eine Tieferlegung des Körperschwerpunkts, was Vorteile für Stabilität und Wendigkeit bietet. Ein negativer Sturz wird durch den Einbau von Distanzen zwischen Lochplatte und unterem Rahmenrohr erreicht. Durch Einsetzen entsprechender Distanzblöcke sind Sturzwinkel von -2° , -4° , -7° oder -10° möglich.



Beachten Sie bitte, dass bei großem Sturz der Einschraubadapter weiter herausragen muss, damit die Bereifung nicht gegen das Seitenteil drückt (streift).

Dazu müssen Sie die Einschraubadapter herausschrauben und entsprechend Distanzen unterlegen, bis Sie den gewünschten Abstand zwischen Rad und Seitenteil erreicht haben.



Mit dem Radsturz erhöht sich auch die Gesamtbreite des Rollstuhls.

Luftdruck der Räder



Nutzen Sie den Rollstuhl nicht mit beschädigten Luftbereifungen. Suchen Sie umgehend den Fachhandel auf, um den Schaden zu beheben.



Fahren mit beschädigter Luftbereifung bedeutet eine Einschränkung der Dämpfung, einen erhöhten Kraftaufwand zum Antreiben des Rollstuhls und kann einen Verlust der Bremsfunktion nach sich ziehen!

Den Luftdruck der Bereifung müssen Sie regelmäßig prüfen:

- | | | | |
|-----------------|---------------------|---------------|--------------|
| • Lenkräder | Luftbereifung | 6/7" | max. 2,5 bar |
| • Antriebsräder | Normalbereifung | 22/24 x1 3/8" | max. 5,0 bar |
| • Antriebsräder | Leichtlaufbereifung | 22/24 x1" | max. 7,0 bar |



Bei zu geringem Luftdruck erhöht sich der Rollwiderstand und die Bereifung verschleißt vorzeitig.



Bei unterschiedlichem Luftdruck der Antriebsräder zieht der Rollstuhl nach einer Seite.



Die Ventile sollten stets durch Ventilkappen gegen Staub und Schmutz geschützt sein.

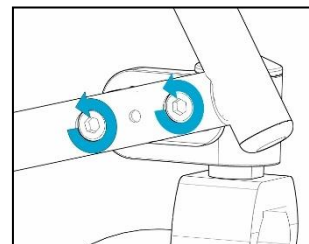


Lassen Sie die Reifen immer paarweise wechseln, da zwei unterschiedlich abgefahrene Reifen den Geradeauslauf des Rollstuhls beeinträchtigen.

Einstellungen der Lenkräder

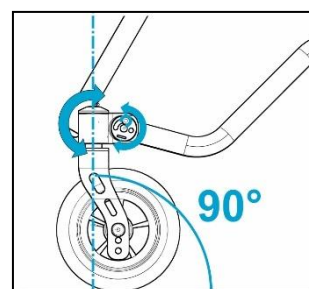
Winkeleinstellung des Lenkradadapters

Zur Verstellung des Lenkradadapters müssen Sie zuerst die beiden innenliegenden Schrauben des Lenkradadapters im Rahmen lockern.



Schrauben Sie danach den außenliegenden Deckel des Exzenters ab. Darunter finden Sie die Exzenterscheibe. Lockern Sie deren Schraube so, dass sich Exzentescheibe und Lenkradadapter bewegen lassen.

Um den Winkel des Lenkradadapters zum Boden einzustellen, drehen Sie die Exzenterscheibe in die Richtung, in die Sie den Winkel verändern möchten. Nutzen Sie hierfür ein geeignetes Werkzeug, z.B. einen flachen Schraubendreher, das Sie in den Schlitz der Exzenterscheibe stecken.



Für ein optimales Fahrverhalten sollte die Achse des Lenkrades am Ende der Einstellung senkrecht zum Boden stehen. Um diese Position zu fixieren, ziehen Sie zunächst die Schraube der Exzenterscheibe und danach die beiden Schrauben des Lenkradadapters wieder fest.



Die Stellung der Lenkradadapter muss auf beiden Seiten identisch sein und beide Lenkräder auf ebener Fläche Kontakt zum Boden haben.



Die Schrauben der Exzentermutter müssen bei der Montage mit einer Schraubensicherung (Klebstoffsicherung) zusätzlich gesichert werden!

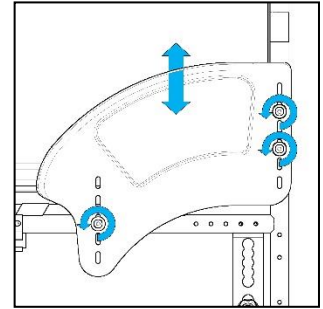
Austauschen der Lenkräder

Um die Lenkräder aus der Lenkradgabel entnehmen und austauschen zu können, muss wenigstens eine Schraube aus der Lenkradachse entfernt werden. Danach können Sie die Achse aus der Lenkradgabel ziehen und das Lenkrad entnehmen.

Seitenteile

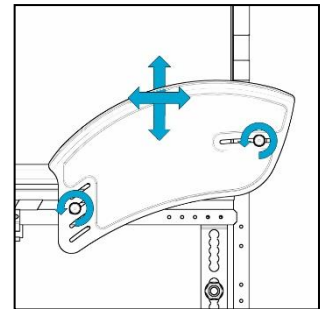
Kleiderschutz rund

Um den Kleiderschutz in der Höhe zu verstellen oder diesen auszutauschen, entfernen Sie die vorderen und hinteren Verschraubungen, die den Kleiderschutz mit dem Rahmen des Rollstuhles verbinden. Entfernen Sie nun den Kleiderschutz oder Versetzen Sie ihn an die benötigte Position und verschrauben diesen wieder mit dem Rahmen.



Kleiderschutz Ergo AL

Die Verschraubung des Kleiderschutz Ergo AL muss zum Verstellen nur gelockert werden, dann lässt sich das Bauteil über die Langlöcher verschieben. Sollten Sie die Höhe versetzen müssen, können Sie die vordere Verschraubung komplett lösen und den Kleiderschutz über eines der übrigen Langlöcher befestigen.



Ziehen Sie nach Veränderung der Position wieder alle Schrauben fest an.



Die Schrauben des Kleiderschutzes müssen bei der Montage mit einer Schraubensicherung (Klebstoffsicherung) zusätzlich gesichert werden!

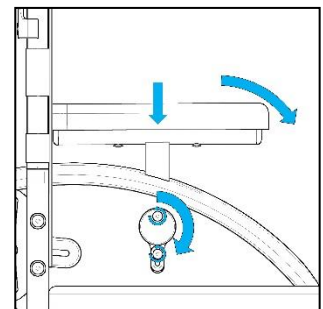
Optional: Armlehne höheneinstellbar für Seitenteil Ergo AL

Zum Einstellen der Höhe der Armlehne müssen Sie die beiden Verschraubungen demontieren. Die Armlehne kann nun versetzt werden und in der gewünschten Höhe im Lochraster wieder verschraubt werden.

Beim Verstellen des Kleiderschutzes ErgoAL kann es sein, dass Sie die Armlehne neu ausrichten müssen.

D.h. dass Sie diese im Winkel verstellen müssen, um Sie wieder horizontal einzustellen.

Hierzu lösen Sie die beiden Verschraubungen nur so viel, dass Sie die Armlehne bewegen können. Richten Sie nun die Armlehne wieder horizontal aus.

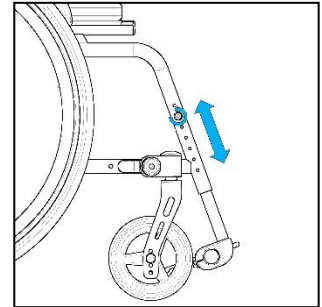


Beachten Sie, dass die Armlehnen den Abstand zwischen Seitenteil und dem Reifen verringert. Hier kann es zum Einklemmen der Finger kommen. Beachten Sie deshalb die „Handhaltung am Greifreifen“ im Kapitel Gebrauchsschulung.

Einstellungen der Fußbretter

Einstellen der Unterschenkellänge

Um die Unterschenkellänge einzustellen, entfernen Sie die Schraube am vorderen Rahmenrohr bei einer SLT-Variante bzw. dem abschwenkbaren Fußbretthalter bei einer AR-Variante. Nun können Sie den Fußbrettbügel im Rohr verschieben und das Fußbrett in seiner Lage nach oben oder unten verstellen.



Um die verschiedenen Unterschenkellängen einstellen zu können, verwenden Sie die entsprechende Bohrung im Rahmen/Fußbretthalter und die erforderliche Gewindebohrung im Fußbrettbügel.



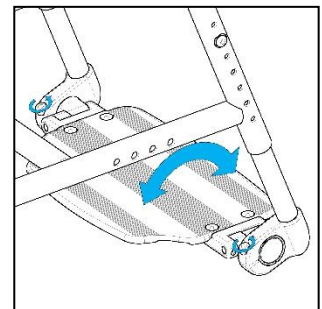
Achten Sie darauf, dass das Fußbrett nach der Verstellung nicht mit anderen Bauteilen, wie z.B. den Lenkrädern, kollidiert.



Mit der Einstellung sehr langer Unterschenkellängen verringert sich die Bodenfreiheit und das Überfahren von Hindernissen wird schwieriger.

Einstellen des Fußbrettwinkels

Sie können den Winkel des Fußbretts stufenlos verändern, indem Sie die beiden Verschraubungen in den Klemmaufnahmen so lockern, dass eine Drehung des Fußbretts möglich wird.

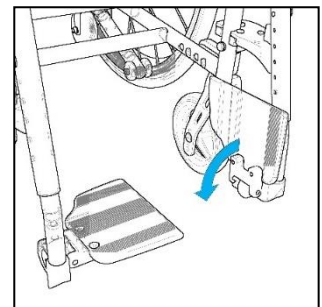


Bringen Sie das Fußbrett in die gewünschte Winkellage und ziehen die Verschraubungen wieder fest an, so dass sich das Fußbrett nicht mehr verdrehen kann.

Hochklappen der Fußbretter

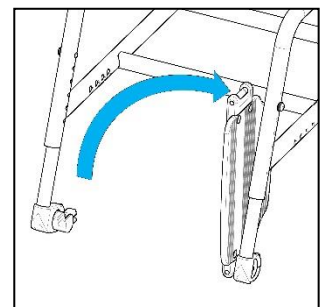
Um den Ein-/Ausstieg zu erleichtern oder den Rollstuhl zu falten, müssen die Fußbretter nach oben geklappt werden.

Die geteilten Fußbretter können Sie durch einfaches Anheben bis an das vordere Rahmenrohr hochklappen.



Beim Herunterklappen stoppt das Fußbrett an einem Anschlag im 90° Winkel.

Bei einem druchgehenden Fußbrett ist eine Seite durch ein Scharniergelenk, die andere durch ein Auflager realisiert. Zum Hochklappen ziehen Sie moderat an der Seite des Auflagers, bis dieses sich löst und bis zum Rahmenrohr hochklappen lässt.



Achten Sie beim Herunterklappen darauf, dass das Fußbrett einrastet und damit verriegelt ist.

Einstellungen & Zubehör

Einstellen der Kniehebelbremse (Feststellbremse)

Die Kniehebelbremse oder Feststellbremse dient dazu, den stehenden Rollstuhl gegen das Wegrollen zu sichern.

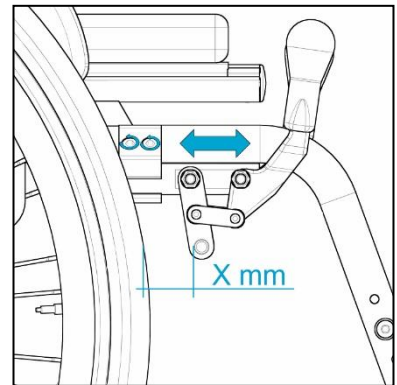
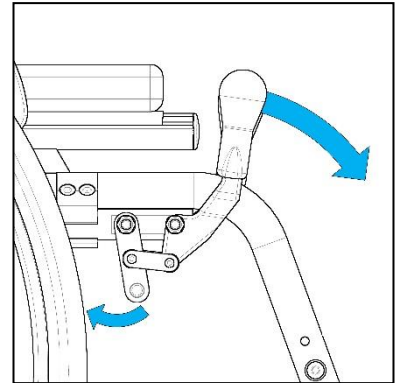
Durch Umlegen des Bremshebels wird der Andruckbolzen gegen das Antriebsrad gepresst und hindert es am Drehen.

Nach dem Versetzen der Antriebsräder oder Wechsel der Bereifung kann es vorkommen, dass die Bremsen nur noch ungenügend ihre Funktion erfüllen können.

Um die Bremsen nachzustellen, also den Abstand zwischen Reifen und Andruckbolzen zu verändern, müssen Sie zuerst die Schrauben an den Bremshaltern lösen. Sind diese gelöst, können Sie die den Bremshalter samt Bremse entlang des Rahmens verschieben.

Der Abstand für die optimale Bremswirkung ist abhängig von der verwendeten Bereifung und dem Typ der Bremse.

Stellen Sie zunächst den Abstand (Maß X) auf das Maß der untenstehenden Tabelle ein und feinjustieren bei Bedarf nach.



Orientierungsmaß für den Abstand Andruckbolzen zu Reifen (Maß X):

Typ der Bremse	Luftbereifung	Pannensichere Bereifung
Kniehebelbremse schräg	15mm	16mm
Kniehebelbremse abgekröpft	15mm	16mm
Kniehebelbremse mit kurzem Hebelweg	8mm	9mm
„Pull to lock“ Kniehebelbremse	8mm	9mm
Einhandbremse	8mm	9mm



Die Kniehebelbremsen sind nicht zum Abbremsen des fahrenden Rollstuhls ausgelegt.



Die Bremsen sind vom Luftdruck der Antriebsräder abhängig. Bei zu geringem Luftdruck oder bei einem zu großem Bremsabstand, verliert die Bremse ihre Funktion!



Achten Sie nach der Verstellung bitte darauf, dass Sie alle Verschraubungen wieder fest angezogen haben, so dass sich die Bremse nicht lösen kann.



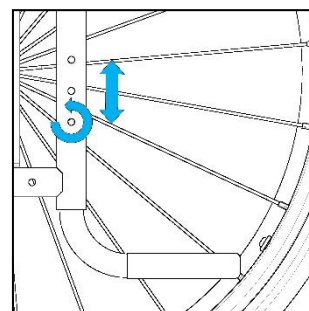
Durch den pausenlosen Einsatz des Rollstuhls kann Verschleiß an Reifen und Bremsandruckbolzen auftreten, was ein Nachstellen der Bremse erforderlich macht.

Zubehör

Als Zubehör werden Teile oder Komponenten bezeichnet, die zusätzlich oder als Ersatz für andere Teile an Ihren Rollstuhl angebracht werden können. Das Zubehör sollte bei der Bestellung eines Rollstuhls mit ausgewählt werden, kann aber auch nachträglich (mit Aufpreis, da eventuell zusätzliche Teile benötigt werden) bestellt werden. Nähere Informationen, sowie weiteres Zubehör entnehmen Sie bitte dem Ersatzteilkatalog.

Ankippbügel

Durch den Ankippbügel kann die Begleitperson den Rollstuhl leichter ankippen, um z.B. eine Stufe zu überfahren. Der Ankippbügel wird in das Rahmenrohr eingeschoben und mit einer Schraube im Rahmen fixiert.

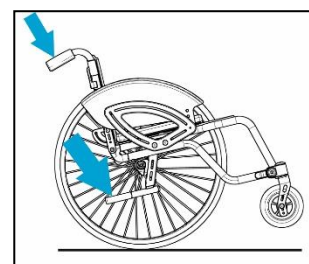


Achten Sie bei der Positionierung des Ankippbügels auf mögliche Kollisionen oder Funktionseinschränkungen anderer Bauteile.

Wie Sie den Rollstuhl sicher ankippen

Zum Ankippen hält die Begleitperson den Rollstuhl mit beiden Händen an den Schiebegriffen fest. Danach stellt Sie einen Fuß auf den Ankippbügel und drückt diesen nach unten, um den Rollstuhl um die Achse der Antriebsräder anzukippen.

Zum Abkippen des Rollstuhls verringern Sie langsam den Druck auf den Ankippbügel und die Schiebegriffe und bringen den Rollstuhl wieder in die Ausgangslage zurück.

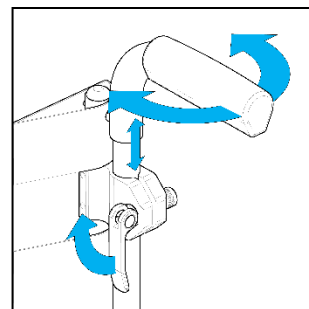


Schiebegriffe höhenverstellbar

Die einzelnen Schiebegriffe werden von oben in den Schiebegriffhalter eingeschoben und mittels eines Schnellspanners oder Klemmhebels in der geforderten Position geklemmt. Um einen Schiebegriff abzunehmen, muss man die Stativfeder, die sich am unteren Ende befindet, eindrücken. Erst dann kann der Schiebegriff komplett herausgezogen werden. Dies dient der Sicherheit, damit sich die Schiebegriffe nicht versehentlich entnehmen lassen.

Durch die beschriebene Möglichkeit die Schiebegriffe werkzeuglos abnehmen zu können, entsteht der Vorteil diese jederzeit entfernen zu können, z.B. für die aktive Fortbewegung oder für den Transport / Verladen des Rollstuhls.

Nachteilig ist dagegen hierbei, dass dann der Rollstuhl keine adäquaten Griffmöglichkeiten zum Schieben des Rollstuhls mehr bietet, wenn die Schiebegriffe abgenommen wurden!



Einstellungen & Zubehör

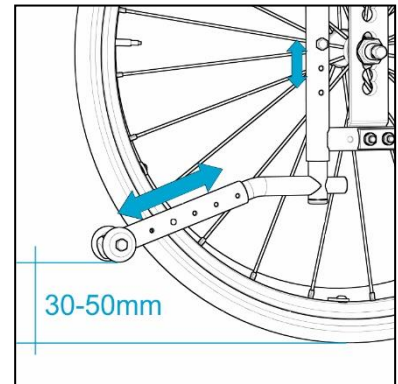
Kippsicherung abschwenkbar

Die abschwenkbare Kippsicherung (Sicherheitsrad) verhindert das Abkippen des Rollstuhles nach hinten.

Grundsätzlich ist die Kippsicherung in das hintere Rahmenrohr eingeschoben und an der Zugfeder in einer der Bohrungen drehbar aufgehängt.

Über die verschiedenen Bohrungen im Adapter lässt sich die Höhe, sprich der Abstand der Kippsicherung zum Boden, einstellen.

Über Eindrücken der Stativfeder am Teleskoprohr des Kippschutzes lässt sich auch der Abstand des Kippschutzes zum Rahmen des Rollstuhles entsprechend der Rasterbohrungen einstellen.



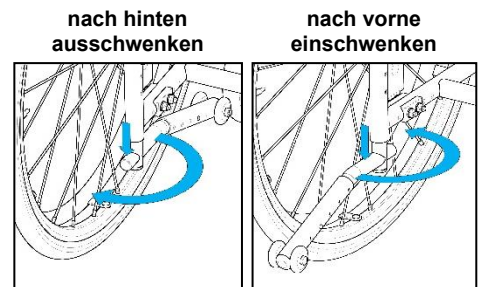
Das Kippsicherungsrad muss dabei einen Abstand von ca. 3 - 5cm zum Boden haben.



Ziehen Sie nach Veränderung der Position wieder alle Schrauben fest und achten Sie darauf, dass die Stativfeder wieder sicher in der entsprechenden Rasterbohrung eingerastet ist.

Die Kippsicherung kann durch leichten Druck von oben aus der Verankerung gelöst und dann nach vorne ein- bzw. nach hinten ausgeschwenkt werden (Drehung um 180°).

Beim Überfahren von Hindernissen bzw. Stufen muss die Kippsicherung um 180° nach vorne eingeschwenkt werden, um ein Aufsetzen zu vermeiden.



Stellen Sie immer sicher, dass die Kippsicherung in den Endlagen eingerastet ist.



Die Kippsicherung muss nach hinten ausgeschwenkt sein, wenn der Winkel zwischen Sitz und Rücken auf mehr als 90° eingestellt wird.



Fahren auf den Kippsicherungsrollstühlen ist nicht zugelassen!



Nutzen Sie den Kippschutz nicht zum Ankippen des Hilfsmittels.

Einstellungen & Zubehör

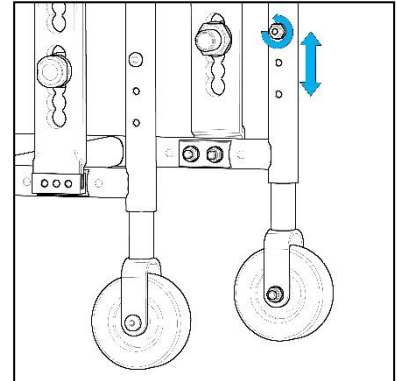
Transitrollen

Transitrollen an Ihrem Rollstuhl erlauben Ihnen schmale Durchfahrten zu passieren, für die Ihr Rollstuhl mit Antriebsrädern zu breit wäre. Dies können z.B. schmale Türöffnungen, enge Gänge im Bus, Zug oder Flugzeug oder ein enges Bad im Hotel sein. Nach dem Abnehmen der Antriebsräder können Sie auf den Transitrollen weiterhin rollen.

Auf die Antriebsräder kann kurzzeitig verzichtet werden, wenn der Anwender geschoben wird oder sich mit den Armen selbst durch die engen Gänge ziehen kann.

Die Transitrollen werden in das Rahmenrohr eingeschoben und mit je einer Schraube im Rahmen fixiert.

Die montierten Transitrollen sind im ungenutzten Zustand (Antriebsräder montiert) ca. 2-3 cm vom Boden entfernt. So stören Sie weder beim Fahren oder Ankippen noch beim Transportieren des Rollstuhls.



Beachten Sie bitte, dass an Ihrem Rollstuhl bei abgenommenen Antriebsrädern die Bremsen keine Funktion haben!

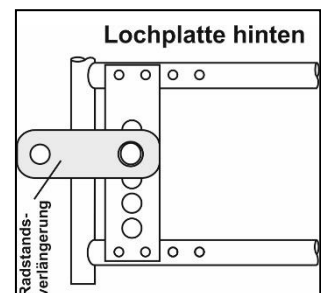


Transitrollen sind in Ihrer Funktion nicht mit einem Sicherheitsrad bzw. einer Kippsicherung zu verwechseln. Sie schützen den Anwender nicht vorm Umkippen nach hinten!

Radstandsverlängerung

Die Radstandsverlängerung vergrößert den Radabstand zusätzlich und macht den Rollstuhl dadurch kippstabil.

Dazu wird die Radstandsverlängerung auf die Lochplatte geschraubt und der Einschraubadapter für die Steckachse des Antriebsrades in der Radstandsverlängerung montiert.



Bei Oberschenkelamputierten Personen muss immer eine Radstandsverlängerung verwendet werden.



Die Lochplatte muss in der hintersten Position am Rahmen montiert sein.

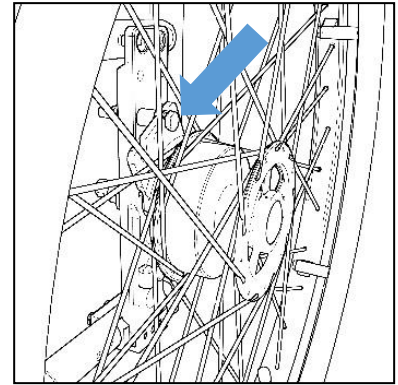
Einstellungen & Zubehör

Trommelbremse

Um ein Trommelbremsrad an ihren Rollstuhl adaptieren zu können, muss an der Radaufnahme am Rollstuhl ein sogenannter Trommelbremsträger mit Drehmomentstütze montiert sein. Dieser Trommelbremsträger nimmt das Trommelbremsrad auf.

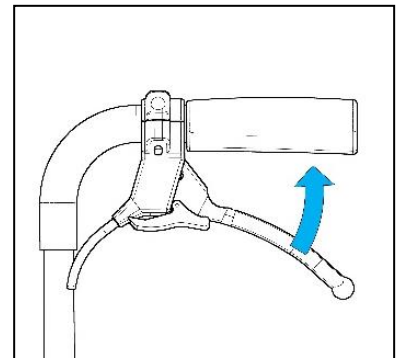
Mit dem an jedem Schiebegriff montiertem Bremsgriff kann die Begleitperson die Trommelbremse bequem bedienen.

Das Trommelbremsrad wird wie das Standard-Rad über eine Steckachse aufgesteckt und genauso abgenommen.



Die Trommelbremse arbeitet luftdruckunabhängig. Sie ist in der Radnabe integriert und dadurch unzugänglich.

Sie bietet der Begleitperson die Möglichkeit beim Schieben mitzubremsten (besonders beim Bergabfahren). Die Trommelbremse ermöglicht auch ein dosiertes bzw. schleifendes Bremsen.



Die Nachrüstung einer Trommelbremse ist nur dem Fachhändler gestattet!



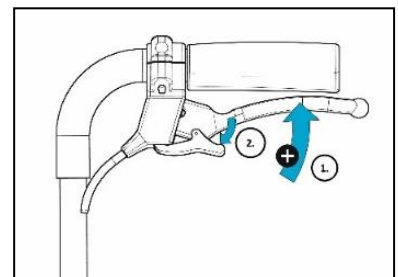
Ungleichmäßiges betätigen der beiden Bremshebel erzeugt eine Kurvenfahrt.



Reinigen Sie die Bremskörper der Trommelbremsräder in regelmäßigen Abständen mit einem weichen Pinsel.

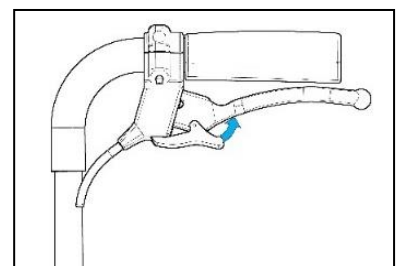
Feststellen der Bremse

Zum Feststellen der Bremse müssen Sie den Bremshebel **(1)** soweit betätigen, bis ein nach vorne Schwenken der Sperrklinke **(2)** möglich ist und sich der Bremshebel dadurch feststellen lässt.



Lösen der festgestellten Bremse

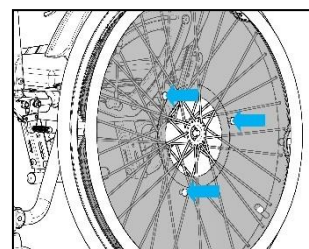
Zum Lösen der Bremse einfach den Verriegelungshebel betätigen. So wird der Bremshebel bzw. die Sperrklinke entriegelt und löst sich aus der Arretierung.



Einstellungen & Zubehör

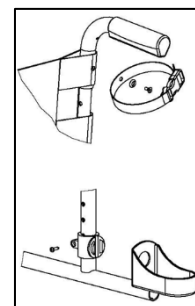
Speichenschutz

Der Speichenschutz verhindert, dass man mit den Fingern in laufende Räder bzw. Speichen greift. Er kann einfach durch 3 Clips montiert/demontiert werden.



Stockhalter mit Klettschlaufe

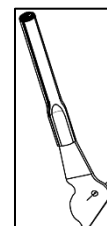
Mit dem Stockhalter können Gehhilfen transportiert werden. Zusätzlich verhindert die Klettschlaufe am Rückenrohr das Verlieren der Gehhilfen.



Bremshebelverlängerung

Die Bremshebel an Ihrem Rollstuhl können Sie für eine bequemere oder einfachere Bedienung auch verlängern. Dabei können Sie Ihre Bremsen mit wesentlich geringerem Kraftaufwand betätigen.

Es gibt die Bremshebelverlängerung als **steckbare** Variante oder als **abklappbare** Variante.



Sicherheitsgurt

Zu Ihrer eigenen Sicherheit verwenden Sie den Sicherheitsgurt. Er wird oberhalb des Klappmechanismus und unterhalb der Querstrebe um das Rücken-Rahmenrohr gelegt.

Die Gurtlänge können Sie mit Hilfe der verschiebbaren Schnalle am Gurt einstellen.

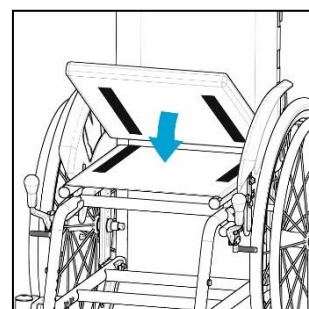
Öffnen und Schließen des Gurtes erfolgt am Gurtschloss.



Sitzkissen

Das Sitzkissen ist mittels Klett-Flauschverbindung gegen Verrutschen gesichert.

Durch die Möglichkeit das Sitzkissen abnehmen zu können, entsteht der Vorteil, dass Sie dieses auch entsprechend reinigen können.



Einstellungen & Zubehör

Anbringen der Therapietische



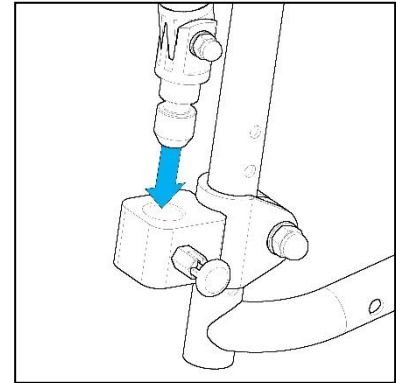
Beim Anbringen des Therapietisches muss der Rollstuhl durch die Feststellbremsen gegen Wegrollen gesichert sein.

Therapietisch Adaption steckbar

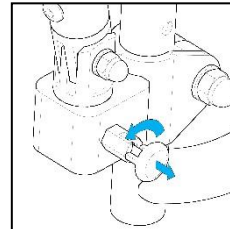
Die steckbare Variante wird in die vormontierte Adaption eingesteckt. Hierbei muss der Verriegelungs-Pin vorher nicht entsichert werden; der Therapietisch lässt sich direkt in die Aufnahme einstecken.

Der Therapietisch rastet hörbar ein; trotzdem sollten Sie darauf achten, dass dieser auch verriegelt ist. Dies ist der Fall, wenn der Kopf des Verriegelungs-Pins vollständig anliegt.

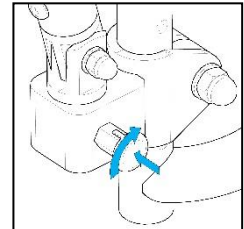
Zum Abnehmen des Therapietisches wird der Kopf des Verriegelungs-Pins gezogen und um 90° gedreht. Somit wird der Pin in der gezogenen Position gehalten und der Therapietisch kann aus der Aufnahme entnommen werden.



entriegelte Position



verriegelte Position



Therapietisch Adaption klemmbar

Die klemmbaren Adaptionen des Therapietisches erfolgen direkt am vorderen Rollstuhlrahmen. Diese haben keine vorfixierte Position, d.h. Sie können den Therapietisch frei auf den Rahmenrohren platzieren.

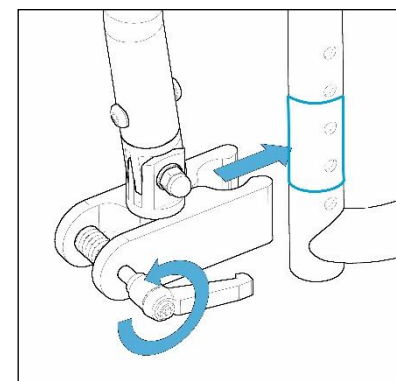
Um dem vorzeitigen Verschleiß der Beschichtung Ihres Rollstuhls durch die Klemmhalter entgegenzuwirken, wurden Ihrem Therapietisch ein Paar Lackschutzaufkleber beigelegt. Damit diese einen effektiven Schutz vor Kratzern gewährleisten, müssen sie, im Querformat und möglichst mittig, an der vorgesehenen Position der Klemmhalter auf die Rahmenrohre aufgebracht werden.



Klemmhebel

Um den Klemmhalter am Rahmen befestigen, lösen Sie zunächst den Klemmhebel bis Sie einen Widerstand spüren. So ist der Klemmhalter weit genug gelöst und kann über das Rahmenrohr geschoben werden.

Nun können Sie den Therapietisch am vorderen Rahmen des Rollstuhles montieren, indem Sie die beiden Klemmhalter über die Rahmenrohre schieben. Diese sollten in der Endposition vom Klemmhalter umschlossen sein. Richten Sie die Klemmhalter so aus, dass die Therapietischplatte parallel zur Sitzfläche ist. Danach ziehen Sie die beiden Klemmhebel fest damit die beiden Klemmhalter am Rollstuhlrahmen fixiert sind.



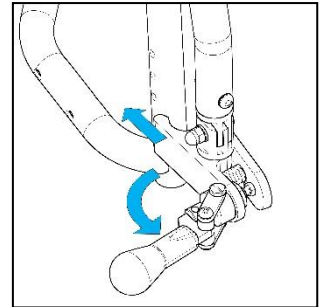
Einstellungen & Zubehör

Schnellspanner

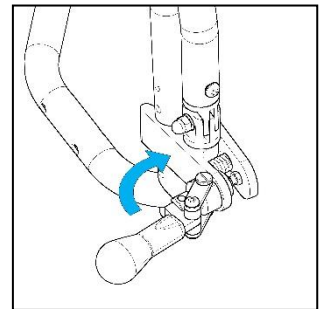
Um den Schnellspanner am Rahmen befestigen zu können, muss er zunächst komplett geöffnet werden.

Richten Sie dazu den Schnellspannhebel komplett auf.

Nur wenn er vollständig geöffnet ist, kann er über das Rahmenrohr geschoben werden. Dies wiederholen Sie auch auf der anderen Seite.



Nun können Sie den Therapietisch am vorderen Rahmen des Rollstuhles montieren, indem Sie die beiden Schnellspanner über die Rahmenrohre schieben. Diese sollten in der Endposition vom Klemmhalter umschlossen sein.



Danach legen Sie die beiden Schnellspannhebel um, damit die beiden Schnellspanner am Rollstuhlrahmen fixiert sind.

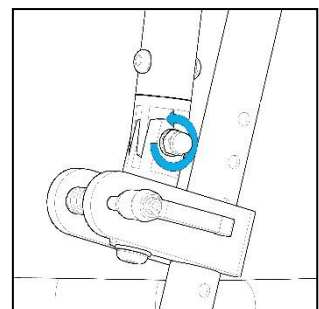
Einstellen der Therapietische



Wir empfehlen die Verschraubung nur so weit zu lockern, dass die Einstellungen vorgenommen werden können, sie jedoch noch so fest ist, dass die gewählte Position beibehalten wird.

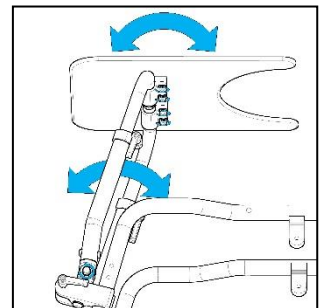
Um den Therapietisch entlang der Sitztiefe einzustellen, lösen Sie die beiden Verschraubungen oberhalb der Therapietisch-Anbindung.

Nun können Sie den Winkel der Teleskoprohre verändern und damit den Tisch näher zu oder vom Anwender wegbewegen.



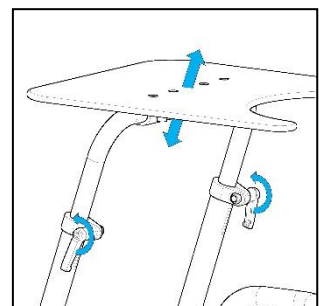
Zur Einstellung der Tischplatte müssen Sie hierzu die Verschraubung an der Drehpunktaufnahme lösen, so dass Sie den Winkel der Therapietischhalterung verstellen können.

Durch Lösen der vier Verschraubungen an der Tisch-aufnahme kann der Winkel der Tischplatte verstellt werden.



Die Höhe des Therapietisches können Sie durch Herausziehen oder Einschieben der Verbindungsrohre einstellen. Hierzu müssen die beiden Klemmhebel ausreichend gelöst werden, danach können Sie den Therapietisch auf die gewünschte Höhe einstellen.

Ziehen Sie die Klemmhebel wieder fest an, um ein selbsttätiges Verstellen des Therapietisches zu vermeiden.



Technische Daten

Produktname:	Little SLT / AR	
Hilfsmittelnummer:	18.50.03.1064	
Alle Maßangaben \pm 5%		
Bezeichnung	Maße	Bemerkung
Sitzbreite (SB)	24 - 36 cm	2 cm Raster
Sitztiefe (ST)	26 - 38 cm	2 cm Raster
Rückenhöhe (RH)	25 - 40 cm	5 cm Raster
Anpassung der Sitzbreite möglich durch Austausch von:	Kreuzstrebe, Sitzbespannung, Rückenbespannung und Fußbrett	
Sitzhöhe (SH)	Vorne	43 – 52 cm
	Hinten	36 – 51 cm
Unterschenkellänge (USL)	12 – 45 cm	1 cm Raster (abhängig vom Fußbretttyp)
Rückenwinkel	80 bis 120°	optionale Konfiguration
Kniewinkel / Rahmenwinkel	70°	
Höhe der Armlehnen	14 - 24 cm	2 cm Raster (abhängig vom gewählten Seitenteil)
Radgrößen	Vorne	4"; 5", 6"
	Hinten	20", 22"
Radsturz	0° / 2° / 4° / 7° / 10°	
Außendurchmesser Greifringe	43 cm (20")	
	48 cm (22")	
Durchmesser Greifring-Profil	Ø19mm / Ø20mm	
Gesamtbreite Rollstuhl	bei 0° Sturz:	SB + 16 cm
	bei 2° Sturz:	SB + 18 cm
	bei 4° Sturz:	SB + 20 cm
	bei 7° Sturz:	SB + 21 cm
	bei 10° Sturz:	SB + 23 cm
Wenderadius	ca. 98 cm	bei 22" Rädern
Kippstabilität nach vorne	bis 12°	
Kippstabilität nach hinten	10° ohne Kippschutz	
	15° mit Kippschutz	
seitwärtige Kippstabilität	12°	
max. Zuladung	SB 24 – 26cm:	100 kg
	SB 28 – 36cm:	120 kg
Gewicht der Standard-Version	11,5 kg	Rahmen ausgestattet mit Antriebsrädern, Greifreifen, Lenkrädern, Kleiderschutz, Feststellbremse, Fußplatte bei SB28/ST32/RH25
Betrieb auf Untergrund	ebene und feste Untergründe	

Materialien des Rollstuhls








Eingesetzte Materialien

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Liste mit den an ihrem Rollstuhl verwendeten Materialien.

Baugruppe	Material	Oberfläche
Rahmenteile	AlMg4MN G33 / AlMgSi 0,5	pulverbeschichtet
Anbauteile	AlMgSi1 / S235J	pulverbeschichtet/ eloxiert
Verbindungsteile und Schrauben	S235JR 1.4301 / 1.4305	
Klemmhebel	Kunststoff PA6	
Fußplatte/ Fußbrettprofil	AlMg3	pulverbeschichtet/ eloxiert
Polsterbezug	Trevira CS	
Reifen / Rollen	Gummi	
Griffe	TPE 45 Shore	

Pflege und Wartung

Sicherheitshinweise zur Reinigung und Desinfektion

	Eine unzureichende oder falsch ausgeführte Reinigung oder Desinfektion kann ein ernstes Risiko für den Anwender und Begleitpersonen darstellen
	Reinigung und Desinfektion des Hilfsmittels nicht mit darinsitzendem Anwender!
	Entfernen Sie nach der Reinigung oder der Desinfektion des Hilfsmittels alle Rückstände von verwendeten Mitteln mit einem angefeuchteten Tuch, um Vergiftungen, Reizungen und allergische Reaktionen vorzubeugen.
	Verwenden Sie keine Scheuermittel oder ähnliche scharfe Reiniger.
	Verwenden Sie keine Reinigungsmittel mit Lösungsmitteln (Benzol, Toluol, Aceton, etc.), da diese die Metalllackierungen und Kunststoffteile schädigen können.
	Verwenden Sie keinen Hochdruckreiniger & keine Dampfreiniger.
	Nach der Reinigung oder Desinfektion müssen alle textilen Teile vollständig getrocknet werden, bevor sie wieder am Gerät angebracht werden.

Reinigungsvorgaben

Reinigung von Oberflächen

Sie sollten Metall- und Kunststoffoberflächen regelmäßig mit einem weichen, leicht angefeuchteten Tuch abreiben. Im Fall schwerer Verschmutzungen können Sie zusätzlich einen milden Haushaltsreiniger (ohne Salmiak und Lösungsmittel) verwenden. Beachten Sie dabei die Pflege- und Sicherheitshinweise des eingesetzten Reinigungsmittels. Alle gereinigten Teile müssen anschließend gründlich trockengewischt werden.

Reinigung von Polsterteilen

Zum Reinigen der abnehmbaren Polsterteile weichen Sie diese in etwas Seifenlauge ca. 1 Stunde in einer Wanne/ dem Waschbecken ein. Anschließend mit klarem Wasser ausspülen und zum Trocken aufhängen.




	Stark verunreinigte, beschädigte oder kontaminierte Schaumstoffteile, die an den Anbindungen zum Hilfsmittel verklebt sind, müssen ausgetauscht werden, da diese nicht zur Reinigung vorgesehen sind.
---	--

Pflege und Wartung

Reinigung von Textil-Teilen

Bezüge aus Textil (Cosy), Brustschultergurte aus Neopren und Beckengurte mit Polster können mit haushaltsüblichen Reinigungsmitteln gewaschen werden.


Es gelten die Pflegehinweise:

	Waschen bei 30° C - Pflegeleicht		Nicht bügeln
	Nicht bleichen		Nicht chemisch Reinigen
	Nicht im Trockner trocknen		

	Wir empfehlen die Bezüge und Gurte im Inneren eines Waschsacks oder Kopfkissenbezuges zu waschen.
---	--

Desinfektionsvorgaben

Metall- und Kunststoffteile sollten Sie nur im Wischverfahren desinfizieren. Sprühen Sie dafür eine fertige Desinfektionslösung auf ein Tuch oder verwenden Sie mit Desinfektionsmittel vorgetränkte Tücher und reiben Sie damit die Teile flächendeckend ab, wobei Sie auf die vollständige Benetzung der Oberfläche achten müssen. Die Einwirkzeiten der Desinfektionsmittel nach den Herstellerangaben sind zu beachten. Trocken Sie die Oberflächen anschließend gründlich mit einem weichen, trockenen Tuch ab.

	Für die Pflege unserer Hilfsmittel sind alle Reinigungs- und Desinfektionsmittel erlaubt, die laut VAH/DGHM für die Krankenhaushygiene zugelassen sind.
---	--

Pflege und Wartung

Wartungsplan

Die regelmäßige Überprüfung nach dem Wartungsplan sowie die gewissenhafte Pflege des Hilfsmittels sind Teil des bestimmungsgemäßen Gebrauchs und liegen in der Verantwortung der autorisierten Begleitpersonen. Wenn Ihnen bei der Wartung oder im täglichen Gebrauch fehlende Verbindungsteile/Schrauben auffallen oder Sie einen Funktionsverlust feststellen, ziehen Sie das Hilfsmittel unverzüglich aus dem Verkehr und Informieren Sie ihren zuständigen Fachhändler.



Nichteinhaltung des Wartungsplans kann zu einer Beeinträchtigung der Funktionstüchtigkeit führen und so die Sicherheit des Anwenders, der Begleitperson und/oder Dritter gefährden.

Intervall	Tätigkeit
Täglich	Funktionsprüfung der Bremsen.
	Sichtprüfung des Hilfsmittels. Defekte oder abgenutzte Teile müssen umgehend ersetzt oder repariert werden. Kontaktieren Sie dazu Ihren Fachhändler.
Wöchentlich	Sichtprüfung der Schraubverbindungen & Bedienelemente (z.B. Drehgriffe/Klemmhebel, etc.). Fehlende, defekte oder abgenutzte Teile müssen umgehend ersetzt werden. Kontaktieren Sie dazu Ihren Fachhändler.
	Sichtprüfung der Begurtungen & Verschlüsse auf Verschleißspuren.
	Benutzen Sie ein trockenes Tuch zur Reinigung. Unterstützen Sie ggf. mit warmem Wasser und einem milden Reinigungsmittel, um Schmutz zu entfernen. Trocknen Sie das Produkt anschließend gründlich ab.
Monatlich	Nachziehen der Schraubverbindungen.
	Prüfung des spielfreien Sitzes von Verriegelungen.
	Sichtprüfung der Verschleißteile wie Räder und Lager & ggf. Reinigen von Rädern und Lagern.
	Ölen der beweglichen Teile. Nutzen Sie nur professionelle Schmiermittel, wie z.B. Metaflux Klarfett-Spray.
Jährlich	Sicherheitstechnische Kontrolle durch Ihren Fachhändler. Lassen Sie Ihr Hilfsmittel nach Bedarf, jedoch <u>mindestens einmal im Jahr</u> , durch Ihren Fachhändler überprüfen.

Pflege und Wartung

Sicherheitstechnische Kontrolle

Vor **jedem Wiedereinsatz**, und während der Nutzungsdauer **mindestens einmal jährlich**, ist eine grundsätzliche Überprüfung des Produkts durch den Fachhandel vorgesehen. Mithilfe der „Checkliste Sicherheitstechnische Kontrolle Rollstühle“ (siehe Kapitel Pflege und Wartung) wird der ordnungsgemäße Zustand des Produktes dokumentiert. Dies dient als Nachweis bei Wiedereinsatz, Weitergabe sowie bei Gewährleistungsansprüchen. Bitte bewahren Sie diese Checklisten zusammen mit der Gebrauchsanweisung auf.

Zum Bestehen der Sicherheitstechnischen Kontrolle muss erfüllt sein:

- ✓ Das Produkt wurde gemäß den Angaben dieser Gebrauchsanweisung gereinigt und desinfiziert
- ✓ Alle Punkte der Checkliste zur Sicherheitstechnischen Kontrolle wurden mit **OK** bewertet
- ✓ Das Produkt wurde durch die Unterschrift der kontrollierenden Fachkraft freigegeben



Die Sicherheitstechnischen Kontrollen dürfen ausschließlich von geschultem Fachpersonal durchgeführt werden!



Bitte erzeugen Sie immer eine Kopie der Checkliste zur Sicherheitstechnischen Kontrolle und schreiben Sie nicht direkt in die Gebrauchsanweisung.

Die Checklisten zur Sicherheitstechnischen Kontrolle von Berollka Produkten finden Sie alternativ auch zum Download unter www.berollka.de/downloads

Schraubverbindungen & Werkzeug



Benötigte Werkzeuge zur Wartung und Reparatur:

- Innensechskantschlüssel, Größe 3, 4 und 5mm
- Maulschlüssel, Größe 10, 11, 13, 19 und 24 mm
- Kreuzschlitzschraubendreher
- Reifenmontagehebel
- Drehmomentschlüssel

Anzugsdrehmomente Schrauben:

M4	2,5Nm*
M5	5Nm*
M6	7Nm*

* Schrauben sind mit Schraubensicherung (Mittelfest) einzukleben

Pflege und Wartung

Checkliste Sicherheitstechnische Kontrolle Rollstühle

Modellidentifikation		
Produkt: _____	Serien-Nr.: _____	Kommission: _____
Baujahr: _____	Nutzungsjahr*: _____ (*Die freigegebene Produktlebensdauer beträgt 5 Jahre)	
Prüfungen an Baugruppen		
	OK	nicht OK
Grundrahmen		
Oberflächenschutz durch intakten Lack gewährleistet		
Rahmen ohne Beschädigungen oder Verformungen		
alle Schraubverbindungen sind vollständig und wurden nachgezogen		
Kappen und Stopfen vollständig vorhanden		
Sitz- und Rücken		
Sitzbespannung ohne Beschädigungen		
- Sitzkissen ohne Beschädigungen und in hygienischem Zustand		
Rückenbespannung ohne Beschädigungen		
- Polster und Bezüge ohne Beschädigungen und in hygienischem Zustand		
Schiebegriffe ohne Beschädigungen oder Verformungen		
Schiebegriffe höhenverstellbar (optional) ohne Beschädigungen oder Verformungen		
- Einstellbarkeit der Schiebegriffe höheneinstellbar gegeben		
Räder und Bremsen		
Lenkrollen sind schwenkbar und der Rundlauf ist gegeben		
Bremsfunktion der Trommelbremse (optional) ist gegeben		
- Bowdenzüge unbeschädigt und funktional		
- Bremsgriffe sitzen fest		
Antriebsräder sind in Spur und der Rundlauf ist gegeben		
Speichen der Antriebsräder sitzen fest & Speichenreflektoren sind vorhanden		
Steckachsen sind leichtgängig		
Kugellager unbeschädigt und funktional		
Laufdecken der Bereifung ist unbeschädigt		
ggf. Luftdruck kontrolliert		
Kniehebelbremse unbeschädigt und funktional		
Bremshebelverlängerung (optional) unbeschädigt		

Pflege und Wartung

Checkliste Sicherheitstechnische Kontrolle Rollstühle

Prüfungen an Baugruppen	OK	nicht OK
Seitenteile und Armlehnen		
Seitenteile ohne Beschädigungen		
- ggf. Hockschenk-Funktion uneingeschränkt funktionstüchtig		
- ggf. Abnehmbarkeit ist gegeben		
Kälteschutz vorhanden und unbeschädigt		
Oberflächenschutz durch intakten Lack gewährleistet		
Armlehnenanbindung (optional) ohne Beschädigungen oder Verformungen		
- Armauflagepolster ohne Beschädigungen und in hygienischem Zustand		
- Höhenverstellung (optional) uneingeschränkt funktionstüchtig		
Kappen und Stopfen vollständig vorhanden		
Therapietisch		
Therapietischhalterung ohne Beschädigungen oder Verformungen		
Tischplatte unbeschädigt		
Tischumrandung unbeschädigt		
Befestigungs- und Klemmelemente vollständig und wurden nachgezogen		
Kopfstütze		
Kopfstütze ohne Beschädigungen oder Verformungen		
- Polster und Bezüge ohne Beschädigungen und in hygienischem Zustand		
Befestigungs- und Klemmelemente vollständig und wurden nachgezogen		
Fußbrett		
Oberflächenschutz durch intakten Lack / Eloxal-Schicht gewährleistet		
Fußbrettaufnahme ohne Beschädigungen oder Verformungen		
- Abschwenk-Funktion uneingeschränkt funktionstüchtig		
- Abnehmbarkeit ist gegeben		
Kniewinkelverstellung (optional) uneingeschränkt funktionstüchtig		
Fußbank unbeschädigt		
Wadenband ohne Beschädigungen und in hygienischem Zustand		
Kappen und Stopfen vollständig vorhanden		
Zubehör		
Kippsicherung (optional) ohne Beschädigungen oder Verformungen		
- Abschwenk-Funktion uneingeschränkt funktionstüchtig		
Ankippbügel (optional) unbeschädigt		
Transitrollen (optional) unbeschädigt		
Stockhalter (optional) unbeschädigt		
Speichenschutz (optional) unbeschädigt		

Pflege und Wartung

Checkliste Sicherheitstechnische Kontrolle Rollstühle

Prüfungen an Baugruppen	OK	nicht OK
Begurtungen		
Sicherheitsgurt ohne Beschädigungen und in hygienischem Zustand		
Gurtschloss uneingeschränkt funktionstüchtig		
Kennzeichnungen und Dokumente		
Ist das Typenschild mit Seriennummer & CE-Zeichen vorhanden und gut sichtbar?		
Liegt eine Gebrauchsanweisung für den Endkunden bei? (ggf. unter www.berollka.de downloaden)		

Notizen für Reparaturen und weitere Instandsetzungen
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

Freigabe
<p style="text-align: center;">Das Hilfsmittel ist zur weiteren Verwendung bzw. der erneuten Auslieferung freigegeben!</p> <p>Freigabe durch (Name): _____</p> <p>Datum: _____ Unterschrift: _____</p>

Wiedereinsatz

Erklärung zum Wiedereinsatz

Berollka Hilfsmittel werden so konzipiert, dass sie nach Durchführung verschiedener Maßnahmen und der Freigabe für den Wiedereinsatz geeignet sind.

Der Fachhändler muss aufgrund des Zustandes bezüglich Sicherheit, des bisherigen Gebrauchs und der Hygienevorschriften überprüfen, ob Mängel vorhanden sind. Bei Bedarf müssen die entsprechenden Teile ersetzt werden.

Folgende Maßnahmen müssen vor jedem Wiedereinsatz erfüllt sein:

- Gründliche Reinigung und Desinfektion nach den Angaben dieser Gebrauchsanweisung
- Sicherheitstechnische Kontrolle durch den Hersteller oder autorisierten Fachhändler

Verschleißteile

Teile, welche erhöhter mechanischer Abnutzung unterliegen und die daher als Verschleißteile eingestuft werden, sollten beim Wiedereinsatz erneuert werden, um das Restrisiko zu minimieren.

Dazu zählen:

- Bereifungen der Lenkräder und Antriebsräder
- Armpolster
- Sitz und Rückenbespannung
- Bremshebelkappen
- Bowdenzüge der Bremsen

Produktlebensdauer

Vorausgesetzt, dass das Hilfsmittel regelmäßig und gemäß den in der Gebrauchsanweisung genannten Richtlinien und Intervallen, gewartet und gepflegt wird, resultiert aus der Risikobewertung folgende Produktlebensdauer:

Rollstühle	5 Jahre
Little SLT / AR	

Entsorgung

Das Hilfsmittel darf nur mit Genehmigung des zuständigen Kostenträgers entsorgt werden. Führen Sie die verwendeten Rohstoffe getrennt nach ihrer Art dem Recycling zu. Die Entsorgung muss gemäß den jeweils geltenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.

Gewährleistung

Gewährleistungsbedingungen

Im Rahmen unserer Allgemeinen Geschäftsbedingungen (zu finden auf www.berollka.de/downloads) unterliegt das von uns gelieferte Produkt den gesetzlichen nationalen Gewährleistungsfristen.

Diese beginnt zum Zeitpunkt der Ablieferung des Produktes durch Berollka und bezieht sich auf Mängel, die nachweislich auf Material- oder Herstellungsfehler zurückzuführen sind.

Ein Gewährleistungsfall ist Berollka sofort nach Bekanntwerden und unter Beifügung des Neukaufnachweises schriftlich zu melden.

Berollka behält sich vor, den beanstandeten Liefergegenstand auf eigene Kosten zur Begutachtung und Prüfung zurück ins Werk zu rufen.

Sofern nachweislich ein Fabrikations- oder Materialfehler vorliegt, werden schadhafte Teile kostenlos repariert oder ersetzt. Die schadhafte und ausgetauschten Teile gehen wieder in das Eigentum von Berollka über.

Berollka kann keine Gewährleistung und Haftung für Schäden übernehmen, die aus den folgenden Gründen resultieren:

- nicht bestimmungsgemäße Verwendung nach den Vorgaben der Gebrauchsanweisung
- unsachgemäßer oder nicht fachgerechte Montage und/oder Reparatur
- Änderungen an Bauteilen/-gruppen ohne die schriftliche Genehmigung durch Berollka
- Reparaturen und Anbauten ohne die Verwendung von originalen Bau- oder Ersatzteilen von Berollka
- Vernachlässigung des Produktes durch Nichteinhaltung der Wartungsintervalle gemäß dem Wartungsplan der Gebrauchsanweisung
- natürlichem Verschleiß, übermäßiger Beanspruchung oder gewaltsamer Beschädigung



Sonderbau-Ausführungen sind vom Umtausch ausgeschlossen.



Bitte beachten Sie, dass der Gewährleistungszeitraum der verwendeten Gasdruckfedern gemäß den Herstellerangaben unseres Zulieferers 12 Monate beträgt.



Technische Änderungen des Serienproduktes behalten wir uns vor und stellen keinen Reklamationsgrund dar.










Beachten Sie, dass bei Änderungen am Produkt ohne die schriftliche Genehmigung durch Berollka die Hersteller-Verantwortung auf denjenigen übergeht, der das Produkt abgeändert hat!

Modellidentifikation

Typenschild








Das Typenschild befindet sich rechts auf der Vorderseite des Kreuzstrebenrohrs.



	BEROLLKA		Berollka-aktiv Rollstuhltechnik GmbH D - 74889 Sinsheim
Typ: Little SLT		Medizinprodukt	
SN	21-2406		
	08-2021		
	kg Max 120 kg		








Typenschild: Rollstuhl **Little SLT**




	BEROLLKA		Berollka-aktiv Rollstuhltechnik GmbH D - 74889 Sinsheim
Typ: Little AR		Medizinprodukt	
SN	23-2108		
	08-2021		
	kg Max 120 kg		

Typenschild: Rollstuhl **Little AR**


Zeichenerklärung:


	CE-Kennzeichnung
	Gebrauchsanleitung beachten
	Crash-getestet; entspricht den Anforderungen der ISO 7176-19; als Sitz in Motorfahrzeugen zugelassen
	nicht Crash-getestet; NICHT als Sitz in Motorfahrzeugen zugelassen
Typ:	Produktbezeichnung/Modellnummer
 XX-XXXXX	Seriennummer
 XX/XXXX	Herstellungsdatum
 kg Max XX kg	Max. Zuladung

	Bei Nachbestellungen von Zubehör oder Ersatzteilen sollten Sie immer die Seriennummer (und eventuell die Auftrags-Nr.) angeben, um eine reibungslose Bearbeitung Ihres Auftrages zu garantieren.
---	--

Modellidentifikation

EG-Konformitätserklärung






EU-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG
EU DECLARATION OF CONFORMITY

Name und Adresse der Firma Name and address of the firm	Berollka-aktiv Rollstuhltechnik GmbH Jahnstraße 16 D-74889 Sinsheim
Single Registration Number (SRN)	DE-MF-000007043
Produktname Product name	Little
Handelsname (mit Code) Trade name (with code)	LITTLE AR - Rahmen gerade (2428) LITTLE AR - Abduktionsrahmen (2429) LITTLE SLT - Rahmen gerade (2421) LITTLE SLT - Abduktionsrahmen (2422)
mit der Basis-UDI-DI with the basis-UDI-DI	4066358101024000000Z
Zweckbestimmung Intended purpose	<p>Der Little ist ein manueller faltbarer Rollstuhl, der Menschen mit Gehunfähigkeit oder stark eingeschränkter Gehfähigkeit als Mobilitätshilfe im täglichen Leben dient.</p> <p>The Little is a manual foldable wheelchair that is intended to provide mobility in daily life to person who are unable to walk or have difficulty in walking.</p>
<p>Wir, Berollka-aktiv Rollstuhltechnik GmbH, erklären in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt, auf welches sich diese Erklärung bezieht, ein Klasse 1 Gerät ist und dass es den einschlägigen Bestimmungen der Verordnung (EU) 2017/745 über Medizinprodukte entspricht.</p> <p>We, Berollka-aktiv Rollstuhltechnik GmbH, declare under our sole responsibility that the product(s) to which this declaration relates, is a class 1 Medical Device, and is in conformity with the requirements of the Regulation (EU) 2017/745 on medical devices</p>	


Sinsheim, 11.04.2024


Ort, Datum / Place, date



Jörg Bender

Geschäftsführer / Managing Director
Name und Funktion / Name and function

- 

Das CE-Zeichen verliert seine Gültigkeit und muss vom Typenschild entfernt werden, sollte das Produkt umgebaut oder verändert werden.
- 

Das CE-Zeichen erlischt ebenfalls, wenn keine original Berollka Ersatzteile verwendet werden oder eine Kombination mit nicht von Berollka autorisierten Produkten anderer Hersteller erzeugt wird.



BEROLLKA
bewegt

Berollka-aktiv Rollstuhltechnik GmbH

Jahnstraße 16

74889 Sinsheim

Telefon (+49) 7261 7351 - 0

Telefax (+49) 7261 7351 - 10

E-Mail info@berollka.de

www.berollka.de